

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

87 (13.4.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 87.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 13. April 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Zur Erledigung des Flottengesetzes.

Mit ungenügender Spannung sieht die Bevölkerung nach wie vor der Erledigung des Gesetzes entgegen, das gleichsam ein Gut Stück der Zukunft Deutschlands in seinem Schoße trägt. Und mit großem Eifer bleiben die Propaganda aller Richtungen dabei, das für und Wieder über das Zustandekommen des Gesetzes zu handeln. Die „Berl. N. Nachr.“ rathen wiederholt dringend davon ab, sich bei der Flottenvorlage auf eine sogenannte befriedigende Lösung der Deckungsfrage allzusehr zu verlassen. Mit der Zustimmung zur Verdoppelung der Lotteriesteuer und zur Einführung der Sacharinsteuern habe die Regierung ein Uebrigcs gethan, um die Deckung des Mehrbedarfs der Marine zum mindesten bis zu der im Zusammenhang mit der Zolltarifreform von selbst eintretenden Reorganisation des Reichsfinanzwesens sicher zu stellen. Wollte die Regierung sich darüber hinaus auf entscheidende Maßnahmen wie die Reichserbschaftsteuer einlassen, um dieselbe vor der Entscheidung des Flottengesetzes zur Entscheidung zu bringen, so würde das einer Vertagung der ganzen Flottenverfäugung auf unbestimmte Zeit gleichkommen. Es sei kein Zweifel, daß gerade diese Aussicht für gewisse Kreise der Grund sei, weshalb sie das Verlangen des Centrums nach einer befriedigenden Lösung der Deckungsfrage plötzlich mit aller Kraft unterstützen. Wir glauben uns, so bemerkt das Blatt weiter, nicht zu täuschen in der Annahme, daß im Reichstag von einer Seite, von der man es nicht hätte erwarten sollen, planmäßig auf die Verschleppung der Flottenangelegenheit hingearbeitet wird.

Gegenüber den Andeutungen verschiedener Parteiblätter, daß die Regierung einer Vertagung der Entscheidung über das Flottengesetz bis zum Spätherbst nicht abgeneigt sei, oder daß sie sich zunächst mit der Bewilligung der verdoppelten Schiffsflotte begnügen und die Verhandlungen im Uebrigen zurückstellen würde, wird dem „Berl. N. Nachr.“ von wohlunterrichteter Seite versichert, daß alle diese Ausstellungen jeder tatsächlichen Unterlage entbehren. Die verbündeten Regierungen verließen sich zwar nicht darauf, daß die Novelle zum Flottengesetz unbedingt in der von ihnen vorgeschlagenen Fassung angenommen werde, deren technische Unzulänglichkeiten (?) in mancher Hinsicht auch sie nicht verkennen. Sie würden auch nichts dagegen einzuwenden haben, wenn die Budget-Kommission des Reichstages sich der Mühe unterziehen wollte, ihren Entwurf einer gründlichen Umarbeitung zu unterwerfen, doch dürften sich diese eben nur auf die Form erstrecken, der materielle Inhalt müßte davon unberührt bleiben. Bezüglich der Deckungsfrage fänden die verbündeten Regierungen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß unter Außerachtlassung neuer Steuerquellen eine Deckung der entstehenden Mehrausgaben aus den mit Sicherheit zu erwartenden Mehreinnahmen der bestehenden Reichsteuern und Zölle vollständig zu erzielen sein werde. Nichtsdestoweniger habe sie kaum grundsätzliche Einwendungen gegen eine sogar gefühllos festzulegende Eröffnung neuer Steuerquellen für den etwa eintretenden Bedarfsfall keinesfalls zu erheben. Die verbündeten Regierungen erwarteten demzufolge, daß es gelingen werde, nach den Erfahrungen eine vollkommene Verständigung mit der Mehrheit der Budget-Kommissionsmitglieder bezüglich der Deckungsfrage zu erzielen. Haben die verbündeten Regierungen in dieser Hinsicht dem Wunsche der

Centrums-Partei nachgegeben, so sind sie doch fest entschlossen, weitere Zugeständnisse in der Flottenfrage nicht zu machen, vielmehr auf der Annahme ihrer in der Novelle enthaltenen Forderungen unbedingt zu bestehen und nöthigenfalls den äußersten Schritt einer Reichstagsauflösung zu thun.

Der österreichische Kaiserbesuch in französischer Beleuchtung.

Aus Paris, 11. April, schreibt uns unser dortiger Berichterstatter:

Zu dem angekündigten Besuche des Kaisers Franz Josef am Berliner Hofe haben natürlich die Propaganda aller Gattungen eifrig Stellung genommen. Eine der interessantesten Aeußerungen ist diejenige, welche das „Journal des Debats“ veröffentlicht. Das Blatt schreibt:

Die Intimität zwischen den beiden Kaisern dürfte die Politiker in Entzücken setzen, die in der Zukunft nichts Wichtigeres sehen, als die Auflösung Oesterreichs und seine Theilung unter die Nachbarn, von denen keiner beneidlicher wäre, als Deutschland. Seit Jahren fällt man uns den Kopf mit der Geschichte, daß die verschiedenen Provinzen Oesterreichs nur noch aus Ehrgeiz und Liebe für Kaiser Franz Josef zusammenhängen, und daß nach seinem Tode der innere Zwist noch heftiger entbrennen, Alles aus Rand und Rand gehen wird, und die Provinzen, die nicht stark genug wären, um selbstständig zu sein, sich zu dem Staate schlagen werden, dem sie durch ihren Ursprung am nächsten stehen: die Polen würden zu Rußland-Polen stoßen, die Wessisch-Polen und Dalmatiner zu Italien, und Deutschland würde alle deutschen Elemente in sich aufnehmen. Da die Mächte, die bei der Theilung leer ausgingen, der riesigen Feststellung nicht gleichgültig zusehen könnten, so würden sie Entschädigung verlangen, und dann könnten im Laufe der Jahre dreißig Jahre alten Händel geschlichtet werden.

Unseres Ermessens müßte ein Weltkrieg ausbrechen, wenn es soweit käme; aber wir halten Oesterreich für viel stabiler, als man gemeinhin annimmt, und machen uns in dieser Hinsicht keine Sorgen. Die verschiedenen Provinzen Oesterreichs vertragen sich allerdings schlecht, aber unter welcher Regierung könnte wohl ihr Nationalismus sich freier tummeln? Krakau hat schwerlich Lust, zu Rußisch-Polen zu gehören und Wien dürfte sich nicht dazu verstehen, die zweite Stadt eines Reiches zu werden, dessen erste Berlin wäre. Uebrigens wohnen die verschiedenen Völkerschaften Oesterreichs nicht so einander getrennt auf scharf abgegrenzten Gebieten, sondern sie sind in einander geschoben und die Macht, welche Stammverwandte annehmen wollte, würde gleichzeitig zahlreich erbitterte Gegner zu besänftigenden Gegnern zu sich herüberholen.

Wenn z. B. Deutschland die Deutschen Böhmens gewinne, so müßte es die Gesellen mit in den Kauf nehmen. Das wäre wahrscheinlich ein schlechtes Geschäft, da Deutschland wieder eine feindliche Rasse zu beschwichtigen hätte und eine neue unersöhnliche Oppositionspartei in den Reichstag käme. Befehle den Fall jedoch, daß Böhmen unabhängig bliebe, und daß Ober- und Niederösterreich deutsch würden! Dann wäre Preußen wohlthätig noch immer nicht zu beneiden, denn es hätte ein paar Millionen Katholiken erworben, jener Katholiken, die ihm das Regieren nicht immer leicht machen, Nachbarn der Bayern, mit denen sie sich vereinigen und den Schwerpunkt des Landes verrücken würden. Dann hätte nicht mehr

Preußen die Vorherrschaft, sondern Oesterreich-Bayern und die Hohenzollern hätten für die Mittelbader gearbeitet.

„Das alles gehört in den Bereich der Phantasie. Franz Josef kann in Frieden hinziehen; Oesterreich wird nach ihm nicht zerfallen. Ueberspannte Pangermanisten sprechen in Böhmen davon, zu Deutschland überzutreten, aber ihre Stimme ist nicht die Stimme der ganzen Nation. Wilhelm II. ist übrigens darauf bedacht, sie fern zu halten und in der deutschen Presse scheint die Lösung zu gehen, nichts zu thun, um die separatistischen Parteien Oesterreichs zu ermuthigen. Wenn die Dinge sich anders verhielten, so würde Franz Josef dem jungen deutschen Kaiser weniger Zuneigung zeigen und nicht in so herzlicher Weise Besuch abstaten.“

Die neuen Greuel am Kongo.

Schon vor einigen Tagen wurde telegraphisch in aller Kürze davon berichtet, daß der neue Zustand der Burdjaneger im Mongallagebiet durch unerhörte Grausamkeiten veranlaßt worden sei, welche sich die Agenten einer Antwerpener Kaufmannsgesellschaft, an deren Spitze sich der unrühmlichst bekannte Major Lottin befindet, haben zu schulden kommen lassen. Die Kongoregierung hat inzwischen diesen neuen Zustand mit Waffengewalt unterdrückt. Sie sandte ihre Truppen noch gerade rechtzeitig, um eine hart belagerte Faktorei zu entsetzen und versprach feierlich, schnelle und gerechte Justiz zu üben. Später brachten die Blätter Erzählungen eines noch im Dienste des Kongostaates stehenden Offiziers, der nicht anstand, die Erzählung von jenen Grausamkeiten als durchaus richtig zu bezeichnen und Herrn Lotin, den Mörder von Stokes, als den Haupttölpel zu bezeichnen.

Alle diese Behauptungen jedoch, so wird dem „Stf. Gen.-Anz.“ geschrieben, bedeuten nichts gegenüber einem Briefe, der, wenn er die Wahrheit spricht, ein entsetzliches Dokument bedeutet für die Art des Kolonialismus, in der sich die „kleinen Belgier“ gefallen. Man erinnert sich noch, mit welcher Entrüstung die Behauptungen der englischen und deutschen Presse widerlegt wurden, die von unerhörten Grausamkeiten, abgeschrittenen Obletzen usw. sprachen, als Folgen nicht gemüthlichen Fleißes der Neger bei Einbringung von Kaufschul. Hat auch der Kongostaat damals schon und jetzt auch wieder die hypokritische Ausrede für sich, daß es nicht seine Agenten sind, welche so inhuman verfahren, so ist es nicht desto weniger für diese Ausschreitungen verantwortlich. Er hat diese Gesellschaften konfiszirt, die sich eigene Schutztruppen halten und in den ihnen überlassenen Gebieten nach Willkür wirtschaften dürfen. Er hat seinen Antheil an deren Gewinn, und er brüht gern ein Auge zu, wenn er sieht, daß ihm das nicht.

Jener Brief nun stammt von einem gewissen Lacroix her, der ebenfalls Agent jener Antwerpener Gesellschaft im Mongallagebiet ist. Sein Vorgesetzter ist ein gewisser M. Lacroix und M. werden sich nebst sechs weißen Beamten wegen dieser letzten Grausamkeiten vor den Richter von Boma zu verantworten haben. Soweit also thut der Kongostaat seine Schuldigkeit. Wird er sich endlich mal Herrn Lotin selbst laufen? Schwerlich. Lacroix also bekannt freimüthig, im November auf Veranlassung seines Chefs M. alle Einwohner von Mombia, das heißt 22 Frauen und 2 Kinder getödtet, außerdem drei in einer Prozeßflüchtige Weiber ertränkt zu haben. Lacroix jetzt hinaus, aus „Mittel“ habe er M. abgehalten, auf ein Kind zu feuern, das M. schon mehrfach verfehlt hatte, und dessen Mutter bereits von mehreren Kugeln durchbohrt worden war. Diese Niederträchtigkeiten wurden

„Ob ihr Vater, der Bergkönig, Dir wohl was geben wird von seinem Goldschack?“ meinte Dora nachdenklich. „Ja, glaub' er, thut's nicht! Sie sagen ja all, daß er so geizig war.“

„Sein Geld kann er auch behalten! Die Gertrud hat mir die Hand gegeben, hast Du's gesehen?“

„Ja, aber ihre Mutter hat mit mal „Danke“ gesagt, die hat ausgeschaut, als wenn sie von Stein wär'. Ob das auch der Schrecken gemacht hat?“

Sie kamen jetzt dorthin, wo die letzten Häuschen des Dorfes sich an die aufsteigende, halbedwachsene Halde lehnten. Hier wohnte Karl mit seiner Großmutter. Ein niedriges Gebäude mit schiefen, weißgeputzten Wänden und schrägem Strohdach lag noch etwas mehr abseits. Es mußte schon sehr alt sein, davon zeugten die unregelmäßig angebrachten Fenster mit den kleinen Scheiben aus grünlichem Glas, das verwitterte Balkenwerk und die braune, vermoderte in der Mitte gespaltene Hausthür. Von all den kleinen Häusern und Gärten des Dorfes sah es am meisten verfallen aus.

Dora wollte eintreten, doch schaute sie vorher spähenden Blickes den Weg hinauf, der zu den nahegelegenen Häusern des Bergwerks führte. Ein einzelner Mann kam dorthin, langsamen, milden Schrittes und in gebeugter Haltung zu Boden schauend, als suche er dort etwas. Dora lief auf ihn zu und sah seine Hand; sie wußte daß der Vater nicht gut sprechen konnte während des Gehens, deshalb redete sie ihn nicht an. Als sie durch die niedere Hausthür getreten waren, blieb er aufatmend stehen. Er nahm die Kappe ab und strich mit dem rothbaumwollenen Taschentuch über das hagere, von binnem schwarzen Bart umgebene, jetzt schweißbedeckte Gesicht. In dem stillen, milden Blick der tiefen grauen Augen lag eine innige Zärtlichkeit, als er nun statt des Grusses seiner Tochter zumie und ihr das wirre Haar aus der Stirn strich.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

13. April.

- 1111 Herzog Berthold II. von Zähringen †.
- 1358 Markgraf Hermann IX. †.
- 1623 Markgraf Friedrich V. von Baden-Durlach erhält durch Vermittelung Gustav Adolfs bezw. nach dessen Tod des Ranzlers Ogenhjerna die obere Markgrafschaft zurück.
- 1793 Markgräfin Maria Viktoria, die Gemahlin des letzten Markgrafen von Baden-Baden, August Georg, in Straßburg †.
- 1891 Großfürstin Olga Feodorowna, gewesene Prinzessin Cécile von Baden, †.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Gertrud hatte sich bei der Zurückweisung der Mutter schnell abgewandt, jetzt sah sie sich um nach ihrem Ritter und reichte ihm ihre kräftig geformte Hand. „Ich danke Dir von Herzen! Du hast mir das Leben gerettet. Wie heißt Du? Wo wohnst Du?“ Ihr Ton klang gar nicht kindlich und schüchtern, auch nicht mehr erregt, sondern so fest und ruhig, als sei nichts vorgefallen.

„Ich heiße Karl Börner und wohne bei meiner Großmutter weiden am Berg, seit meine Mutter plötzlich gestorben ist, als der Vater verunglückte auf der Grube,“ erwiderte der Gefragte.

„Welch eine Tiefe von Unglück in den paar Worten!“ bemerkte Fräulein Merz. „Aber sollen wir denn nicht schnell zum Wagen zurückkehren und heimfahren?“ wandte sie sich wieder an Frau Rotland, die noch immer starr, wie geistesabwesend, schmerztänmend da stand.

„Ja, ja, heimfahren, nur heimfahren!“ murmelte sie.

Fräulein Merz reichte ihr den Arm, auf den sie schwankend sich stützte, und führte sie hinab zum Wagen. Gertrud folgte, warbte sich aber im Fortgehen nochmals zurück zu Karl. „Wir werden Dir's nie vergessen, und mein Vater wird Dir's vielmals danken!“ sagte sie, ihm freundlich zusehend, und aus ihren tiefen braunen Augen leuchtete ein Glanz, der ihr Gesicht wunderbar verschönte.

Karl erwiderte nichts; er sah den Fortgehenden nur bewundernd nach.

„Wie fein ist die um was hat sie uf einmal so'n lieb' Gesicht!“ sagte er zu Dora.

Diese lachte spöttlich auf. „Ja, und was hast Du Dein' Jaad' verbrannt und Deine Hand', wie schwarz sind die und voll Blasen!“

Jetzt erst merkte das auch der Knabe; er hatte bis dahin in der Erregung nicht darauf geachtet und den Schmerz gar nicht empfunden.

Das Feuer war indes niedergebrannt und die Kinder zerstreuten sich, um heimzugehen. Dora und Karl wanderten noch ein Stückchen zusammen; sie wohnten nicht weit von einander, etwas von Dorfe und waren so als Nachbarkinder von klein auf gut befreundet gewesen. Karl besuchte auch fleißig Doras Vater, der in seiner Jugend viel in der Welt umhergekommen war und ihm so manches zu erzählen wußte von fremden Städten und Menschen; wenn derselbe auch nach den erfahrenen Bitternissen und Enttäuschungen sich gegen alle anderen schweigsam und verschlossen zeigte, heute er doch für den frischen, witzbegierigen Knaben ein herzlich väterliches Wohlwollen.

„Thut's Dir arg weh, wo Du Dich verbrannt hast, Karl?“ fragte Dora mitleidig.

„Ich frag' mir darnach! 's is aber doch gut, daß ich nach der Schick' über den Berg gehen bin und mit durch's Dorf! 's hätt' sonst hier ein arg Unglück werden können! Die Fräulein Merz war arg dumm, daß sie ihren Mantel der Frau Rotland leihen that und mit der Gertrud, der ihr Kleid war doch an einer Seit' ganz verbrannt!“

begangen, weil sich eine Birote nicht zur befohlenen Zeit eingefunden hatte, um Kaufschut aufzuladen. Im selben November wurde auf Befehl desfelden M. ein schwarzer Soldat (Bzinga) Militär und dessen Frau N. Debe in Ketten gelegt, weil dieses Paar ihren eigenen Bot nach Wibelas gesandt hatte, um die dortigen Neger von der Ankunft dieses, wie es scheint, sehr gefürchteten M. zu verständigen. Für alle diese Vorfälle werden in einem Briefe eine Menge weißer und schwarzer Zeugen angeführt. Aber es kommt noch besser. 60 Frauen, die nach Monbia Lebensmittel brachten, wurden auf Befehl von M. gefesselt in das Gefängnis gemorfen. Dort ließ man sie bis auf 5 verhungern. Und das, weil das Dorf dieser Frauen, Mumbumbala, seinen Kaufschut lieferte. Lacroix wird sich wegen Tödtung von 150 Menschen und des Abhauens von 60 Händen zu verantworten haben! M. auch, weil er Männer verstümmelt, Köpfe abgeschritten und sie als Trophäen auf die Pfähle seines Postens gesteckt hat! Jener Lacroix sagt, daß er leberkrank sei und sterben werde, bevor ihn die irdische Gerechtigkeit treffen könne. Der Mann hat erstlich im Fieber und unter der Einwirkung seiner ausgetretenen Galle so gehandelt. Er besaß ein Krankheitsattem, das ihm die Heimkehr gestattete, aber man nahm es ihm wieder ab! Jetzt wäre nur noch zu wünschen, daß der Mörder M. niemand anders als Lohpate in Person wäre!

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

hd Ueber die Ansichten des Fleischbeschaugesetzes berichtet die „Post“, daß bei dem Centrum, den Nationalliberalen und der Reichspartei alle Geneigtheit zu einem Kompromiß mit der Regierung besteht. Von der konservativen Fraktion wird es abhängen, ob sich auf diesem Standpunkte die ganze überwiegende Mehrheit der schützöllnerischen Elemente im Reichstage vereinigt.

Der österreichische Kaiserbesuch.

Die Initiative zu dem bevorstehenden Besuch des Kaisers Franz Josef ist, wie den „Berl. Neuest. Nachr.“ bekümmert wird, von letzterem ausgegangen. Er hat in überaus herzlicher und lebenswürdiger Weise den Wunsch ausgesprochen, das befreundete Kaiserpaar an dem Ehrentage des Kronprinzen begrüßen zu können. Kaiser Wilhelm hat dem Kaiser Franz Josef darauf seinen wärmsten Dank ausgesprochen und versichert, er werde in Berlin mit offenen Armen empfangen werden. Die erste Mitteilung von dem beabsichtigten Besuch wurde durch Kaiser Franz Josef persönlich bei dem am Sonntag stattgehabten Hofball den anwesenden Mitgliedern der deutschen Botschaft gemacht.

Der Besuch des Kaisers Franz Josef am Berliner Hofe wird mit um so größerer Freude begrüßt, als jener seit 1889 nicht mehr in Berlin gewesen ist, wenn er seitdem auch noch vielfach auf österreichischem und ungarischem Boden mit unserem Kaiser zusammentraf. Im Jahre 1889 stellte er, wie die „Nat.-Ztg.“ in Erinnerung bringt, nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf den durch dieses unglückliche Ereignis zur Thronfolge berufenen Erzherzog Franz Ferdinand am Berliner Hofe vor. Kaiser Franz Josef ist auch der Vater des deutschen Kronprinzen, zu dessen Großjährigkeitsfeier er Anfangs Mai in Berlin eintrifft.

(Neue Meldungen.)

Wien, 11. April. Die „Neue freie Presse“ hebt die Wärme und Herzlichkeit in dem Telegramme des deutschen Kaisers an den Oberbürgermeister von Berlin hervor, welche ganz der Stimmung entspreche, mit der in Deutschland dem Besuche des Kaisers von Oesterreich entgegen gesehen wird.

hd Wien, 11. April. Der deutsche Botschafter am Wiener Hofe, Fürst Gulemburg wird den Kaiser Franz Josef nach Berlin begleiten.

Oesterreich-Ungarn.

Außer den Botschaftern Szegheny und Deym erhielten den Orden des Goldenen Vlieses unter Anderen noch die Prinzen Nipprecht und Georg von Bayern, Fürst Karl Nureberg, regierender Fürst von Fürstenberg, Fürst Nikolaus Balffy und der Chef des fürstlichen Hauses Juggler in Bayern. Die Blutbeschuldigung vor dem Niederösterreichischen Landtage.

Wien, 11. April. Der Statthalter beantwortet die von Omer eingebrachte Interpellation, welche die Regierung zum Einschreiten gegen die Verbreitung der Blutbeschuldigung gegen die Juden auffordert.

Der Statthalter erklärt, die Blutbeschuldigung sei von den ersten Autoritäten der römisch-katholischen Kirche als grundlos bezeichnet worden. Die Regierung bedauere aufs Tiefste die Verbreitung der Beschuldigung, zumal da sie deren Gefährlichkeit für das friedliche Zusammenleben der Bevölkerung nicht verkennen könne. Die Be-

kämpfung einer derartigen, von autoritativer Seite widersprochenen Annahme sei ihrer Ueberzeugung nach vornehmlich auf dem Wege der fortschreitenden Aufklärung in den weitesten Schichten der Bevölkerung möglich. Wenn die Beschuldigung in böswilliger Absicht zum Zwecke der Aufreizung gegen Angehörige eines gesetzlich anerkannten Religionsbekenntnisses vorgebracht und verbreitet werde, werde die Regierung nicht säumen, die in dieser Hinsicht bestehenden strafgesetzlichen Bestimmungen nachdrücklich in Anwendung bringen zu lassen. Der Statthalter hebt gegenüber dem Wunsch des Interpellenten noch besondere Präventivmaßregeln polizeilicher Natur hervor, daß die Präventivthätigkeit der Polizeibehörde in dieser Hinsicht durch die gesetzliche Festigkeit ihres Wirkungsbereiches bestimmt Grenzen gesetzt seien.

Darauf wird der Gegenstand verlassen und die Sitzung geschlossen.

Frankreich.

Aus der Deputirtenkammer.

Paris, 11. April. Die Deputirtenkammer nahm die deutsch-französische Konvention über den Fernsprechverkehr an.

Abg. Lafitte fragt an, ob der Kriegsminister Offizieren gestatten werde, dem Trauergottesdienste für Villebois-Mareuil beizuwohnen.

Abg. Galliffet erwidert, die Offiziere könnten dem Trauergottesdienste beizuwohnen. Es sei dies keine politische Angelegenheit. Er hoffe aber, daß die Offiziere, falls Kundgebungen veranstaltet werden sollten, sich an diesen nicht beteiligen würden. (Beifall.) Damit ist der Zwischenfall erledigt.

Zu der von Barry und Castellin verlangten Interpellation über den Durchzug englischer Truppen durch Beira nach Rhodessa erklärt Minister des Aeußern Delcassé es für unmöglich, internationale Fragen zu diskutieren, bei denen Frankreich nicht direkt engagiert sei. Frankreich habe seine Neutralität im südafrikanischen Krieg erklärt; es sei aber nicht seine Sache, die Neutralität der anderen Mächte zu verbürgen. Die französischen Interessen in Südafrika seien in keiner Weise bedroht; aber wenn sie bedroht seien, würde Frankreich sie zu verteidigen wissen. (Beifall.) Die Interpellation wird auf einen Monat vertagt.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. März l. J. gnädigst geruht, den Großh. Notar Philipp Gagg in Stodach in den Amtsgerichtsbezirk Radolfzell zu versetzen.

Mit Entziehung Großh. Justizministeriums vom 7. April l. J. ist dem Großh. Notar Philipp Gagg das Notariat Radolfzell zugewiesen worden.

Aus Baden.

Budgetrechtliche Fragen.

Der von dem Freiherrn v. Göler namens der Budgetkommission der Ersten Kammer der badischen Landstände erstattete Bericht über das Budget des Ministeriums des Innern für die Jahre 1900/1901 weist darauf hin, daß sich unter den von der Zweiten Kammer beschlossenen Aenderungen nicht nur Abschnitte, sondern auch die Erhöhung einer Position in bestimmtem Betrage gegenüber der Vorlage befindet und daß ferner einige Budgetsätze für „überschreitbar“ erklärt worden seien, ohne daß eine Grenze für die Ueberschreitung gezogen wurde. Rein vom sachlichen Standpunkt betrachtet, erachte die Budgetkommission der Ersten Kammer eine Erhöhung der betreffenden Sätze des Voranschlags für nicht unbegründet; dagegen erachtet ihr die von der Zweiten Kammer ungewählte Maßnahme in etatrechtlicher Hinsicht nicht frei von jedem Bedenken. Dies gelte schon in jenen Fällen, in welchen Erhöhungen bis zu einem bestimmten Betrage beschlossene wurden; denn ein einzelnes Spezialbudget sei nicht die Vorlage des betreffenden Ressortministers, sondern nur ein Bestandteil des vom gesammten Staatsministerium festgesetzten und unter besonderer Verantwortlichkeit des Finanzministers vorgelegten Staatsvoranschlags. Bei seiner Aufstellung durch die Regierung könne mancher Wunsch einzelner Ressortminister aus allgemeinen Finanzgründen nicht voll berücksichtigt werden; es sollte deshalb auch eine einzelne Position nicht auf einen Kammerbeschluß hin erhöht werden können, ohne daß dem Staatsministerium oder mindestens dem Finanzminister Gelegenheit geboten werde, die Frage nochmals zu prüfen. Der Weg, welcher im Geiste der Verfassung hierzu als der angelegteste erscheine und dem bisher bei größeren Beträgen beobachteten Gewohnheitsrechte entspreche, sei der einer von der Kammer zu beschließenden Resolution mit dem Ersuchen an die Regierung um Erhöhung der betreffenden Position. Noch bedenkllicher findet die Budgetkommission der Ersten Kammer die Erklärung der Ueberschreitbarkeit einer Position ohne Angabe des Höchstbetrages dieser Ueberschreitbarkeit, indem hierdurch nicht allein eine gewisse Unklarheit in der Voranschlag hineingetragen werde, sondern auch, soweit es sich um Positionen des außerordentlichen Etats handelt, die Artikel 11 und 12 des Statutgesetzes hinfällig würden.

den Thron Großbritanniens bestiegen hatte, in strenger klösterlicher Haft. Es wurde ihr nicht einmal gestattet, ihren Sohn, den späteren Georg II. oder ihre Tochter Sophie Dorothea, die spätere Gattin König Friedrich Wilhelms I. von Preußen, je wiederzusehen. Sechzig Jahre alt starb 1726 die unglückliche „Prinzessin von Wlben“, Großmutter Friedrichs des Großen und Ururain unsere Kaiserin und des Prinzen von Wales. Graf Königsmark war bereits 1694 auf räthselhafte Weise aus der Reihe der Lebenden verschwunden.

Den Schleier über den geheimnißvollen Tod des Grafen schieft nun auf Grund historisch beglaubigter Dokumente das neu erschienene Buch, wie es auch mittels der authentischen — in der Universitätsbibliothek von Lund aufgefundenen — Korrespondenz des Verhältniß Sophie Dorotheas zu Königsmark zum erstenmal in geschichtlich wahrheitsgetreuer Licht erscheinen läßt. Diese Briefe, in dem damaligen schlechten Französisch der deutschen Höfe geschrieben — Sophie Dorotheas Sprachkenntniß erscheint dabei noch mangelhafter, als die des rauhen Feldobersten — bilden rührende „menschliche Dokumente“, wie sie zugleich als pitante Illustrationen zu den bössichen Sitten des sebzehnten Jahrhunderts dienen können. Erzählungen von Schätzerthellen wechseln darin mit Kriegsberechnungen ab, von heimlichen Zusammenkünften, verfluchten Pallfahnenportien ist im Briefwechsel der Liebenden, wie in den Romanen, der Madame de Suberbn, viel und oft die Rede. Hören wir, wie die Kurfürstin ihren geliebten Kriegshelden zum Stellbichlein einladet:

„Nach den Folterqualen und der schmerzlichen Sehnsucht von drei Tagen wird mir nun die Freude Deines Briefes. Der Wunsch meines Herzens ist, Dich wiederzusehen. Ich habe Dir bereits gesagt, daß dem, was mich anbelangt, kein Hinderniß im Wege steht. Die „Konfidente“ schlief in einem engen Raum neben mir. Du kannst durch das rückwärtige Thor hereinkommen und 24 Stunden ohne die geringste Gefahr für mich verweilen. Abendlich wandle ich mit der „Konfidente“ unter den Bäumen in der Nähe des Hauses. Ich werde Dich von zehn Uhr bis zwei Uhr erwarten. Vergiß nicht das verabredete Zeichen. Die Pallfahnenportie bleibt stets geöffnet.“

Badische Chronik.

* Mannheim, 11. April. Unglückliche Liebe hat in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen zwei junge Menschenkinber in den Tod getrieben. Seit 29. Dezember v. J. wurden der 21 Jahre alte Magazinierr Jakob Harbard und die 18jährige Lednerin Barbara Kunz, beide von Ludwigshafen, vermißt und man nahm damals gleich an, daß beide, welche ein Liebesverhältniß mit einander unterhielten, das die Zustimmung eines Theiles der Eltern nicht erhalten konnte, gemeinsam in den Tod gegangen sind. Beide hatten seiner Zeit Briefe an ihre Angehörigen und Freunde gerichtet, in denen sie von dem Entschluß, gemeinschaftlich zu sterben, Kenntnis gaben. Gestern Abend gegen halb 7 Uhr sind nun dem „N. Pf. Kr.“ zufolge die schon stark in Verwesung übergegangenen Leichen des Pärchens, zusammengebunden, an der Hemschhoffschachtel gelandet und in die Leichenhalle des Friedhofes überführt worden.

× Mosbach, 11. April. Das hiesige Landgerichtsgebäude wurde in den letzten Jahren einem völligen Umbau unterzogen. Zulezt kam an die Reihe die Wohnung des Landgerichtspräsidenten. Die heutzüglichen Arbeiten konnten im Laufe des letzten Winters so gefördert werden, daß dieser Tage der Bezug der Wohnung erfolgen konnte. In verschiedener Richtung überaus mangelhaft sind die neuen Diensträume des Gr. Amtsgerichts, das im Vergleich zu seinen früheren ein schlechtes Geschäft machte. In erster Reihe fehlt es an ausreichenden und geeigneten Arbeitsräumen, dann aber auch an einem Wartezimmer. Das Publikum ist hier lediglich auf die engen und zudem auch nicht einmal heizbaren Räume des Ganges angewiesen, ein Mißstand, der schon zu vielen Klagen Anlaß gab. — Die Influenza herrscht hier schon seit Wochen in einem Maße, wie noch nie, doch ist sie bis jetzt nicht bössartige Natur. — Wenn es wahr ist, kommt endlich unser Elektrizitätswerk in 6—7 Wochen in Betrieb. Recht hübsch nehmen sich dabei die auch im Weichbilde der Stadt angebrachten hölzernen Masten aus.

× Obergrombach (N. Bruchsal), 10. April. Bei der gestern stattgehabten Bürgerauskunftwahl in der 1. Klasse siegte die Nationalliberalen, in der 2. und 3. Klasse siegte die Oppositionspartei.

] Bretten, 11. April. Auch an dem Hause des Wagnermeisters R. Hünjer in der unteren Kirchgasse, dem Geburtshause des Staatsministers Dr. Ludwig Turban, wurde dieser Tage auf Anregung des hiesigen Verschönerungsvereins eine Gedenktafel angebracht. Dieselbe hat folgende Inschrift: Geburtshaus des Staatsministers Dr. Ludwig Turban, geb. am 5. Oktober 1821.

n Oßburg, 11. April. Schurigerich. Der zweite Gegenstand der Verhandlung betraf ein Verbrechen gegen § 176, Ziff. 1 und den Versuch zu einem Verbrechen wider § 177 des St.-G.-B. Der Angeklagte, Maschinenmeister Fr. Daas in Jahr (48 Jahre alt, verheiratet) wurde in dessen freigesprochen. — Als letzter Fall kam die Anklage gegen den 30 Jahre alten ledigen J. Jakob Schulmeister, Maurer von Lichtena, zur Verhandlung. Der Angeklagte, der schon einmal wegen Brandstiftung vor den Geschworenen gestanden hat, ist geständig, aus Verger über eine im Wirtshaus ersehene Kränkung in der Nacht auf den 19. März d. J. in Lichtena den Schopf des Landwirths Andreas Barfch VI in Brand gesteckt zu haben, entschuldigend sich aber mit Trunksch. Er erhält 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

St. Vahr (Baden), 11. April. Wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, findet die erste öffentliche Aufführung des „Frau Gottha-Spiels“ in Vahr am Donnerstag, 19. April — nicht wie erst beabsichtigt am Mittwoch — die zweite am Freitag, den 20. statt. Die Proben wurden mit großem Eifer betrieben, das Theater dem Stücke entsprechend hergerichtet, so daß die ergreifenden Szenen dieses Festspiels in würdigen Rahmen dargeboten werden. Dekorationen, Trachten und Geräth sind sorgfältig beschafft und der wichtige Chor der kleinen Kurten-Sänger mit den besten Stimmen hiesiger Schüler besetzt und alles läßt darauf schließen, daß die Aufführungen wirklich künstlerische Darbietungen bringen werden. Welch' große Anziehungskraft sie ausüben, beweisen die äußerst zahlreich einlaufenden Platzbestellungen. Auswärtige Besucher mögen sich bedenken, damit sie nicht etwa vergeblich kommen, denn die Anzahl der nummerirten Plätze beträgt 270! Weitere Aufführungen können voraussichtlich wenige stattfinden, da die Mitwirkenden theilweise nicht mehr zur Verfügung sind.

] Zell a. S. 11. April. Herr Hauptlehrer Mang dahier wird Mitte April auf eine 25jährige Thätigkeit in hiesiger Stadt zurückblicken können. Die Gemeinde und seine ehemaligen Schüler werden den Gedenktag nicht ohne würdige Veranstaltungen vorüber gehen lassen.

N. Neustadt i. Schw., 11. April. In dem Hause des Drechslers Sigwart in der Fabrikstraße brach diese Nacht Feuer aus, welches schnell um sich griff. Dem thätigsten Eingreifen der Feuerwehr gelang es, die umliegenden Gebäude, die in großer Gefahr schwebten, zu sichern, während das brennende Wohnhaus selbst fast bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde. Der Schaden ist beträchtlich; die Entschädigungsurtheile des Brandes noch unbekannt.

n Mühlheim, 10. April. Wie sich nachträglich herausgestellt hat, der seit dem 21. März von hier verschundene Finanzassistent Stemmler ist in verschiedenen Fällen der Unterschlagung von Amts-

Der Roman des Grafen Königsmark.

Ueber den geheimnißvollen Roman des Grafen Philipp von Königsmark erschien in diesen Tagen in England ein zweibändiges Werk, das in hohem Maße geeignet erscheint, das Interesse in deutschen Leserkreisen wachzurufen. In Karlsruhe wird das speziell aus dem Grunde der Fall sein, als das Drama Paul Hefke's, welches denselben Gegenstand behandelt „Graf Königsmark“ an der hiesigen Hofbühne in das Repertoire aufgenommen wurde. Der Titel des Buches heißt auf deutsch: „Die Liebe einer ungelöbten Königin. Sophie Dorotheas, Gemahlin Georgs I., Briefwechsel mit dem Grafen Philipp Christoph von Königsmark. Zum ersten Male im Original veröffentlicht von W. S. Willms. Mit 42 Portraits und Bildern.“

Aus den zwei Bänden könnte der Stoff für ein ganzes Duzend von spannenden Romanen geschöpft werden. Jeder davon wäre fesselnder, weil wahrheitsgetreuer als die bisherigen Erzählungen von den tragischen Schicksalen der 1666 geborenen Kurfürstin Sophie Dorothea von Hannover, Gattin des späteren Königs Georg I. von Großbritannien und Stammutter sowohl des gegenwärtigen englischen als auch des preussischen Königshauses. Sophie Dorothea, Tochter des Herzogs Georg Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg-Gelle und der Leonore d'Albreuse, ehelichte 1682 den Erbprinzen Georg von Hannover. Nachdem dieses Ziel erreicht war, machte das turfsüchtige Schwiegerelternpaar keinen Hehl aus seinem Haß gegen die Tochter einer Ungebürtigen, und diese Abneigung steigerte sich beim sinnlich brutalen Georg alsbald zum offenen Ehebruch. Der Hof suchte nach einem Vorwand, um die Prinzessin zu beseitigen, und als sich das Gerücht verbreitete, sie beabsichtige mit Hilfe des Obersten Grafen Philipp Christoph von Königsmark zu entfliehen, trat 1694 ein aus sächsischen und hannoverschen Räten zusammengesetzter Gerichtshof zusammen, der die prinzipale Ehe wegen „beabsichtigter böswilliger Verlassung seitens der Prinzessin auflöste und diese auf das Schloß Wlben verbannte. Hier lebte Sophie Dorothea; die „Prinzessin von Wlben“ auch, nachdem ihr Gatte als Georg I.

Bedenkt man des Wahrwortes, daß die Liebenden die Grammatik mißachteten, und liest man diese Sätze im ursprünglichen haarsträubenden Französisch, so muß betress der lebensschafflichen Neigung der Großmutter Friedrichs des Großen zum rauhen Kriegsmann der letzte geschichtliche Zweifel verschwinden. Kein Wunder! Ihr Gatte, Kurfürst Georg, war brutal und geistig beschränkt. Als Herrscher von Großbritannien brachte er es nicht einmal dazu, die englische Sprache auch nur nothdürftig zu beherrschen. Der kaiserlich-feldoberst Graf Philipp Christoph von Königsmark, Sohn des berühmten schwedischen Feldmarschalls, war einer der schönsten Männer und tapfersten Haudgen seiner Zeit, ein abenteuerlustiger, sympathischer Kriegsheld, wie er Dumas in seinen Artagnan der drei Musketeiere vorgeschwebt haben mochte. Und wie ein Brief d'Artagnans, aus dem Kriegslager an seine Herzensdame gerichtet, liest sich das Sendbichreiben, das Graf Königsmark aus Morea, wo er gegen die Türken kämpft, seiner Prinzessin entbietet: „Die Nächte verbringe ich in elenden Spelunken. Seit ich Deutschland verlassen, schlafe ich stets auf Stroh, und doch selbst da — oh! verzeihe meine Dreistigkeit! — denke ich noch stets an Dich.“

Die „Konfidente“, die Vertraute der Kurfürstin, die in den Briefen oft erwähnt wird, war ein Fräulein von Anesebeck. Eine andere Hofdame in reiferen Jahren, welche von Sophie Dorothea bei ihrem Fluchtplan ins Vertrauen gezogen wurde, war, wie der Verfasser auf Grund historischer Nachforschungen wissen will, eine Gräfin von Platen. Diese Gräfin, die in jüngeren Jahren vom Grafen Königsmark bevorzugt worden, wurde aus Eifersucht zur Verätherin. Furchtbar war ihre Vergeltung am einstigen Geliebten. Auf ihren Befehl schleppten ihn vier Bewaffnete aus dem Zimmer der Kurfürstin und stachen ihn mit Hellebarden todt. Die rachsüchtige Gräfin kämpfte mit den spitzen Säuhabfüßen so lange in das Gesicht des Sterbenden, bis es zur Unkenntlichkeit verunstaltet war, dann warf man den Leichnam in eine Lehmgrube. Sophie Dorothea trauerte aber noch zweiunddreißig Jahre, im düsteren Schloß von Wlben lebendig begraben, um den schönen und tapferen Feldobersten, den man wie einen Hund verscharrt. — So erzählt

gelben schuldig gemacht. Bis jetzt hat man noch keine Spur von dem Flüchtling.

Aus dem Wiesenthal, 10. April. In der Gemeinde Mannheim i. W. macht die Verhaftung von vier Schülern im Alter von 12 bis 14 Jahren viel von sich zu reden.

Bürgerausschuß.

Karlsruhe, 11. April.

Die auf heute einberufene Sitzung des Bürgerausschuß fand im kleinen Festhallsaal statt, weil im großen Rathhause die Entwürfe für das Bismarckdenkmal ausgestellt sind.

Oberbürgermeister Schuebler eröffnet um 3 Uhr die Sitzung. Anwesend sind nach der Präsenz 58 Mitglieder und konstatirt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der Versammlung.

Der Vorsitzende konstatirt, daß dies der erste Fall ist seit Bestehen der Stadtordnung, daß der Bürgerausschuß nicht schon bei Eröffnung der Sitzung beschlußfähig ist.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Erbauung eines Volksschulhauses an der Nebenstraße mit einem Aufwand von 643,500 M.

Bürgermeister Siegrist und Stadtv.-Vorstand Prof. Goldschmidt bekräftigen die Annahme der Vorlage.

Stadtv. Hauert erfaßt den Stadtrath, Alles anzubieten, den Schulhausneubau zu Beginn des Schuljahres 1902 fertigzustellen.

Stadtv. Dertel wünscht eine weniger kostspielige Fassade; er macht einige Vorschläge, durch die einige Tausend Mark erspart werden könnten.

Stadtv. Drinneberg regt an, die Hälfte des Schulhauses an einer Vorstraße zu verwenden. Weiter lenkt er die Aufmerksamkeit für eine Mittelschule auf die Südseite.

Stadtrath Williard erwidert auf den Vorschlag des Herrn Dertel, die Fassade des Schulhauses mit Verputz zu versehen, daß dieser Vorschlag gegen eine lang gewohnte karlsruher architektonische Gewohnheit verstoße.

Stadtv. Dertel bringt ebenfalls einige Wünsche vom esthetischen Gesichtspunkte vor.

Bürgermeister Siegrist erwidert auf die verschiedenen Wünsche. Er bemerkt, daß die Schule wahrscheinlich auch zu einer Vorstraße verwendet werden wird.

Nach weiteren Bemerkungen der Stadtverordneten Kern und Augenstein und des Vorsitzenden wegen Ausgestaltung der Fassade des Schulhauses wird die Vorlage einstimmig genehmigt.

Bei Vernehmung der vorliegenden Kaufverträge zum Ankauf von Gelände im Gesamtumfang von 26,625 M. befehlt die Herstellung der Nebenstraße.

Stadtv. Dertel spricht für den Ausbau der Nebenstraße auf Kosten der Stadt, soweit die Straße eine Breite von 20 Meter überbreite; für den übrigen Theil wollen die Angrenzer die Kosten tragen.

Stadtv. Geh. Komm. Rath Schuebler steht voll auf dem Standpunkt des Stadtraths und warnt, schon des Prinzips wegen, ganz energisch, eine Ausnahme zu machen.

Bürgermeister Siegrist betont, wenn die Angrenzer der Nebenstraße die Bedingungen des Stadtraths erfüllen, werde die Straße auch gebaut.

Stadtv. Gidding äußert sich in gleichem Sinne wie Herr Schuebler.

Stadtv. Reis tritt nochmals dafür ein, daß bezüglich der Neben- und Wilhelmstraße das allgemeine Bedürfnis anerkannt wird.

Oberbürgermeister Schuebler erwidert, daß von den Vorschriften des Dreistatuts, das gleichmäßig für die ganze Stadt gilt und gehandhabt wird, für die Nebenstraße nicht abgewichen werden

darf. Er werde die Bedürfnisfrage wegen der Nebenstraße nochmals im Stadtrath vorbringen.

Der Antrag des Stadtraths wird einstimmig angenommen. Der Antrag auf Rückersatz von Gas- und Wasserleitungsarbeiten an Angrenzer der Nebenstraße im Betrag von 4091 M. 59 Pf. wird debattelos genehmigt.

Mit dem katholischen Stiftungsrath ist ein Vertrag vereinbart worden über Nachlaß von Straßenkostenbeiträgen im Betrag von 8738 M. 4 Pf. für Kirchenbaupläne der katholischen Gemeinde.

Weiter liegt zur Genehmigung folgende mit dem evang.-protest. Kirchengemeinderath vereinbarte Bestimmung über Herstellung der Zufahrtswege zur Christuskirche vor.

Die Zufahrtsstraßen und Wege von den bestehenden öffentlichen Straßen zur Kirche werden als öffentliche Wege durch die Stadtgemeinde hergestellt und unterhalten.

Zu Anschluß hieran stellt der Stadtrath den Antrag, zu genehmigen, daß für Herstellung der Zugänge zu der Christuskirche der Betrag von 2245 M. anstatt des Betrags von 1750 M. aufgewendet wird.

Stadtv. Schaler erklärt sich gegen beide Verträge, wenn man auf der anderen Seite sehe, daß die Polizeimacht immer mehr wachse.

Stadtv. Gidding spricht für die Verträge. Ebenso Stadtv. Schuebler, der die Frage anwirft, ob nachdem die Kirchensteuer eingeführt worden, in Zukunft nicht von der bisherigen Uebung Abstand zu nehmen sei.

Oberbürgermeister Schuebler giebt zu, daß eine prinzipielle Pflicht nicht vorliegt, Beiträge zu Kirchenbauten städtischerseits zu bewilligen.

Stadtv. Kern und Stadtv. Goldschmidt bekräftigen vom architektonischen Standpunkt aus die Annahme der Vorlagen.

Die Verträge werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

Wegen Herstellung der Gas- und Wasserleitung in der Rindheimerstraße liegt ein Vertrag mit Herrn Maurermeister August Gerhard hier vor, dem die Zustimmung erteilt wird.

Der Antrag auf Herstellung von Streden der Boedh, Roons, Klaupecht- und Herstellung der Lenzstraße mit einem Aufwand von 55,338 M. 14 Pf. und der Antrag auf Festsetzung des Zinsfußes bei der Sparkasse werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Die kleinen Geländeverkäufe beim Lindenplatz an Maurermeister H. Pfeifer und Güterbesitzer W. Paulus werden genehmigt.

Für Herstellung der Blücherstraße werden 79,150 M. 97 Pf. nach kurzer Debatte bewilligt und das Dreistatut über Ertrag von Straßen, Kanal- und Unterhaltungskosten der Blücherstraße genehmigt.

Ueber die städtischen Rechnungen vom Jahr 1897 berichtet Stadtv. Müller. Beanstandungen haben sich nicht ergeben und werden die Rechnungen dem Antrag des Referenten entsprechend für unbeanstandet erklärt.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. April.

* Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin sind vorgestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen.

Hochwürdigsten gedenten bis nach Osnern hier zu verweilen. Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog nahm gestern Vormittag verschiedene Vorträge entgegen.

Donnerstag den 19.: Abthl. B. 48. Ab.-Vorst. Mittelpreise Mignon, Oper in 3 Akten, Musik von Ambroise Thomas. Auf 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag den 20.: Abthl. C. 47. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Die die Aften sungen, Lustspiel in 5 Akten von R. Niemann. Auf 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag den 22.: 26. Vorst. außer Ab. Große Preise. Triest und Solda in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Kurvenat: Kammerfänger Wülfinger vom Herzogl. Sächs. Hoftheater in Koburg-Gotha als Gast.

Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am (Ostern) Samstag, den 14. von 11—1 Uhr Mittags (Reihenfolge B., C., A.); der allgemeine Vorverkauf von Dienstag, den 17. an.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 27. Vorstellung außer Abonnement zu ermäßigten Preisen (Duzendkarten gültig) am Samstag, den 28. April „Fibella“, Oper in 2 Akten. Musik von Beethoven findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Montag, den 23. von 11—1 Uhr Mittags (Reihenfolge C., A., B.); der allgemeine Vorverkauf sowie der Umtausch der Duzendkarten (ohne Vorverkaufsgebühren) von Dienstag, den 24. April an.

In Baden: Mittwoch, den 18.: 30. Ab.-Vorst. „Das goldene Kreuz“, Oper in 2 Aufzügen. Musik von Jgnaz Brüll. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Bücherverkehr. Im Verlag des Bibliographischen Instituts zu Leipzig und Wien ist soeben erschienen: „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ mit zahlreichen kurzen Wort- und Sacherklärungen und Verweisungen der Fremdwörter von Dr. Konrad Duden. Nach den neuen amtlichen Regeln. Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage. In Weinwand gebunden 1.90 M.

Herrschaften an dem Abendgottesdienst in der Schloßkirche hielt, in welchem Hofdiakonus Fischer die Predigt hielt.

* Amerikanisches Konsulat. Dem an Stelle des verstorbenen Herrn Walter J. Hoffmann zum Konsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Heaton W. Harris ist von Seiten des Reichs das Exequatur zur Ausübung seiner konsularischen Funktionen erteilt worden.

Ein seltenes Familienfest u. zw. eine dreifache Hochzeit feierte letzten Samstag eine hiesige Familie. Nachdem das junge Ehepaar, Herr Franz Frisch und Fräulein Emma, geb. Stiehling, in der Schloßkirche seinen Ehebund durch Herrn Oberhofprediger Helbing kirchlich hatte schließen lassen, erschienen daselbst die beiden Elternpaare, des Bräutigams und der Braut, mit ihren Frauen, um ihre vor 25 Jahren geschlossene Ehe wieder von Gottes Trau-Altar zu erneuern.

Der amtierende Geistliche hielt dann auch eine der seltenen Feiern entsprechende Predigt, welche einen tiefgehenden Eindruck machte.

! Ausstellung. Im Großh. Kunstgewerbe-Museum sind zur Zeit eine Anzahl hervorragender Kunstwerke ausgestellt, die demnächst zur Weltausstellung nach Paris gesendet werden.

Es sind dies zunächst 12 Ehrenpreise Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, ferner verschiedene aus höchstbesessenen Privatbesitz überlassene Jubiläumsgeschenke, sowie der prächtige Kunstschrein, welcher Rud. v. Bennigsen von seinen Parteifreunden zum 70. Geburtstag gewidmet wurde.

Genannte Arbeiten sind nach den Entwürfen von Direktor Götz durch verschiedene heimische Meister ausgeführt und werden in den Repräsentationsräumen der deutschen Abtheilung im Pariser Kunstgewerbe-Palast zur Ausstellung gelangen.

Eine weitere Arbeit besteht in einem gestifteten Paravent der Firma G. A. Rindler dahier nach Entwurf von Maier M. Lang. Die Galerie des Hoftheaters vereinigt ferner eine größere Kollektion von Abbildungen der Palästina-Reise des deutschen Kaiserpaars von Hofphotograph Ottomar Anshütz in Berlin. Wir verhehlen nicht zur Berücksichtigung dieser so interessanten Ausstellung aufmerksam zu machen.

Protestversammlung. Die sozialdemokratische Partei hier selbst hatte für gestern Abend in der Festhalle eine große Protestversammlung gegen die Flottenvorlage und die „ex Heinze“ einberufen. Ueber ersteren Punkt referirte der Redakteur der Frankfurter „Volkstimme“ Dr. Quack, indem er die geplante Vermehrung der Flotte in ihrer Wirkung auf die deutsche Arbeiterschaft beleuchtete und, entgegengesetzt allen statistischen Nachweisen und Berechnungen, monach gerade der Industriearbeiter von der großen „Inlandsarbeit“ der Herstellung der Kriegsschiffe nach den verschiedensten Richtungen Nutzen hat, natürlich von seinem einmal angenommenen Standpunkt zu dem merkwürdigen Ergebnis kam, daß diese Vermehrung im höchsten Grade geeignet sei, die Interessen des auf dem Boden friedlicher Entwicklung stehenden arbeitenden Volkes zu schädigen.

Referent wandte sich im Verlaufe seiner Darlegungen gegen unsere von jedem für Deutschlands Zukunftsgroße empfindenden Herzen froh begrüßte Kolonial- und Weltpolitik im Allgemeinen und im Besonderen gegen den „Militarismus“. Der Referent warf noch einen Blick auf das Vorgehen Englands in Südafrika und bezeichnete es schließlich als Bild der gesammten deutschen Arbeiterschaft, gegen die uralten Flottenpläne energisch Front zu machen.

Hoffentlich aber werden unsere deutschen Arbeiter nicht in die Lage kommen, die Folgen einer solchen, ihrem eigenen Interesse zuwiderlaufenden Handlungsweise am eigenen Leibe zu verspüren.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung behandelte der Reichsbags- und Landtagsabgeordnete Ged. Redner protestirte zunächst dagegen, daß man in der letzten Versammlung gegen die ex Heinze vom 15. März den Demokraten und Sozialdemokraten die Möglichkeit genommen habe, ihre Stellung zu dem Gesetze darzulegen.

Es hat ihnen Niemand anders diese Möglichkeit genommen, als die Versammlung selbst, welche nach der Resolutionsannahme insgesammt ausbrach, während die Rednerliste noch nicht erschöpft war. D. R. Redner schilderte dann eingehend den Entwicklungsgang, den die „ex Heinze“ genommen habe, sowie ihre Wirkungen auf Kunst und Wissenschaft, die besonders auch für die Kunststadt Karlsruhe verhängnisvoll sein würden.

Es seien bei diesem Gesetze dieselben Kräfte an der Arbeit gewesen, die beim Jüdischen Schulgesetz, dem Umsturz- und Sozialistengesetz, nämlich Militarismus und Junkertum. Ihnen gegenüber sei die Sozialdemokratie auf dem Plan gewesen und habe die Fahne der Kunst und freien Wissenschaft hoch gehalten.

Ihr sei es vornehmlich zu danken, wenn dieses Gesetz, hoffentlich für immer, von der Bildfläche verschwinden werde. Am Schlusse der Versammlung wurden ohne Widerspruch zwei entsprechende Resolutionen angenommen. Eine Diskussion fand nicht statt.

Brand. Heute früh gegen 2 Uhr wurde in dem im 2. Stock gegen den Hof gelegenen Arbeitsraume des Damenmäntelgeschäfts Neu, Kaiserstraße Nr. 74, Feuer entdeckt, welches bei dem herrschenden Wind um sich zu greifen drohte.

Die Bewohner des Hauses, welche zum großen Theil erst geweckt werden mußten, retteten sich, doch gelang es der sofort alarmirten Feuerwache und im Verein mit Mannschaften der 2. Kompanie unter dem Kommando des 1. Kommandanten Schlachter und des Adjutanten Schumacher, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Bei dem herrschenden Westwind war die Gefahr für das Haus und die anstehenden Gebäude eine sehr große. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt, im fraglichen Arbeitsraume wurde heute Nacht bis 11 Uhr von den Näherinnen gearbeitet. Der Schaden beträgt etwa 7000 Mark.

Abgesürt. Gestern Nachmittag ist der ledige Zimmermann Karl Gherhardt aus Wolfartsweier in einem Neubau in der Beierheimer-Allee vom 4. in den 3. Stock gestürzt. Er blieb bewußtlos liegen.

Der Verletzte wurde in einer Droschke in das Diakonissenhaus verbracht, wofür eine schwere Gehirnerschütterung festgestellt wurde. Bis jetzt hat der Verletzte das Bewußtsein nicht wieder erlangt.

Manfardendiebstähle. Am 9. d. Mts. wurde in der Belfortstraße einer Dienstmagd aus Reidenstein ihr Manfardenzimmer gewaltsam geöffnet, darin ein Koffer erbrochen und aus einem in demselben gelegenen Portemonnaie 32 M. 20 Pf. entwendet.

In einem anderen Hause in der Belfortstraße wurde ebenfalls am 9. d. Mts. einer Dienstmagd aus Kronau ihr Manfardenzimmer gewaltsam, und darin ein Koffer mit dem richtigen Schlüssel geöffnet und aus dem Koffer 31 M. 91 Pf. entwendet. Es dürfte dieses ein und derselbe Thäter sein.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 11. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse fanden Abschlüsse statt in Aktien der Pfälz. Spar- und Kreditbank, Baubau zu 141 pSt., Brauerei Gießbäum Aktien zu 174 pSt., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 117 pSt., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 116 pSt. Die Aktien der Brauerei Schrodl, Heidelberg, waren zu dem wesentlich höheren Kurse von 151 pSt. (+ 8 pSt.) gekauft.

Wien, 11. April. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.60, Herbst 8.19, Roggen Dezember 0.60, Herbst 0.60, Mais Dezember 7.25, Hafer Herbst 5.79, Dezember 5.70, Raps Dezember 13.25.

der englische Geschichtsforscher H. W. Wilkins an der Hand des von ihm, wie erwähnt, in der Universitätsbibliothek von Lund aufgefundenen Briefwechsels und anderer authentischer Dokumente, vorzüglich vertraulicher Berichte hannoverscher Minister an König Georg I.

Seinerzeit war es dem hannoverschen Hof gelungen alle Nachforschungen nach dem räthselhaften Verschwinden des kaiserlichen Obersten, die auch von Wien aus betrieben wurden, zu vereiteln. Lange Jahre glaubte man, daß König Georg I. von England den tapferen Kavalier in Gefangenschaft elend verschmachten lasse.

Um die Hilfe des sächsischen Hofes zur Befreiung ihres Bruders zu erwirken, begab sich die Gräfin Aurora von Königsward nach Dresden. Bei dieser Gelegenheit sah sie August der Starke zum ersten Mal.

Die Reize des schönen Weibes entflammten den König, und dem Liebesbündel entsproß der liebenswürdige und ritterliche Moritz, der „Marschall von Sachsen“. So zeitigte der Liebesroman einer „unkrönten Königin“ den einer anderen, folgte der Tragödie das Satyrspiel. (Berl. Lok.-Anz.)

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Donnerstag den 12., Freitag den 13. und Samstag den 14. keine Vorstellungen.

Ostersonntag den 15.: 25. Vorst. außer Ab. Große Preise. Lohengrin, große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. — Tetramund: Kammerfänger Max Wülfinger vom Herzogl. Sächs. Hoftheater in Koburg-Gotha als Gast. Anfang 6 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Ostern-Montag den 16.: Abthl. C. 46. Ab.-Vorst. Mittelpreise. Hamlet, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, überf. von Schlegel. Auf. halb 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Dienstag den 17.: Abthl. A. 45. Ab.-Vorst. Mittelpreise. Der häusliche Krieg, komische Oper in 1 Akte, Musik von Franz Schubert. — Pan im Busch, Tanzspiel in 1 Aufzuge von Otto Julius Bierbaum, Musik von Felix Motil. Auf. 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Vermischtes.

Berlin, 11. April. Eine 73jährige Lehrerin wurde nachmittags in ihrer Wohnung durch Messerliche ermordet aufgefunden.
Mün, 11. April. Die Mühle der Garnisonbäckerei ist in vergangener Nacht bis auf den ersten Stock ausgebrannt. Die Maschinen und Transmissionen sind zerstört.
Zürich, 10. April. Bei dem jetzt im Züricher Stadttheater begangenen Wagner-Ehlfest scheint die Unart des Supätkommens ganz besonders stark geübt worden zu sein.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 12. April. Für die Zeit des österreichischen Kaiserbesuchs am Berliner Hof ist eine Reihe von Festlichkeiten in Aussicht genommen.
hd Berlin, 12. April. Für die Zeit des österreichischen Kaiserbesuchs am Berliner Hof ist eine Reihe von Festlichkeiten in Aussicht genommen.
hd Berlin, 12. April. Für die Zeit des österreichischen Kaiserbesuchs am Berliner Hof ist eine Reihe von Festlichkeiten in Aussicht genommen.

Nachrichten einlaufen. Die Buren nennen ihn Meerfontein, und da als bürischer Kommandoführer De Wet genannt wird, so dürfte dieser Ort im Osten von Bloemfontein liegen, wo De Wets Abtheilungen eine 60 Kilometer lange Linie von Saunas Post bis Neddersburg besetzt halten.

Jedenfalls hat De Wet, wie es scheint, mit großer Klarheit erkannt, welche Taktik allein den Buren zum Erfolge verhelfen kann. Es ist die Taktik des kleinen Krieges, die jeder großen Feldschlacht vorzuziehen ist.

Von den Kämpfen in Natal bei Glanslaagte laufen die Nachrichten gleichfalls nur langsam ein. Hier ist Buller neuerdings durch die Truppenentziehungen, über deren Umfang und Zweck man noch im Dunkeln ist — bisher sind zwei Regimenter mit General Hart nach dem Kap von Durban abgegangen.

Simonstown, 11. April. Da die für die Versorgung der Gefangenen ungünstigen Verhältnisse täglich neu zutage treten, beabsichtigen die Behörden, alle Gefangenen sobald als möglich nach St. Helena zu verschiffen.

London, 11. April. Der „Times“-Korrespondent meldet, die Buren hätten kürzlich wenigstens 30 Stück Artillerie, darunter Geschütze beträchtlichen Kalibers, neu erhalten.

London, 11. April. Nach Meldungen aus Pretoria wird die Trapsvaalregierung im Falle der Belagerung Pretorias nach Lydenburg (im dem gleichnamigen nordöstlichen Distrikt Transvaals, der sehr gebirgig ist. D. R.) verlegt werden.

London, 11. April. Nach einem Telegramm aus Bloemfontein nimmt Lord Roberts zahlreiche Verhaftungen von hervorragenden Freistaatlern vor.

London, 11. April. Lord Roberts meldet vom 10. April aus Bloemfontein: Der Feind war in den letzten Tagen sehr thätig. Ein Kommando steht nördlich des Orange-Flusses, nicht weit von Alival-North, ein anderes greift die Garnison von Wepener an, welche sich sehr tapfer hält.

Bloemfontein, 12. April. Neutermeldung. Nicht General Chermisde, sondern General Pole-Carew wurde zum Kommandeur der 11. Division als Nachfolger Gatacres ernannt.

London, 12. April. Bei den Gesechten bei Wepener ist Major Springer gefallen. Andere Verluste sind bisher nicht gemeldet. Weitere Truppen sind General Brabant zu Hilfe gesandt worden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Rahmsmith, 11. April. Die Buren eröffneten heute früh, wie das Reuterische Bureau meldet, das Feuer und warfen von drei weit von einander entfernten Stellen Granaten in das britische Lager bei Glanslaagte, richteten aber keinen Schaden an.

Rahmsmith, 12. April. Reuter. Das Geschützfeuer dauerte heute früh 3 Stunden. Die Buren demaskierten große Geschütze und schleuderten Granaten in sämtliche englische Lager.

glaubt, ein Geschütz der Buren gefechtsunfähig unterdessen versuchten die Buren eine Flankenbewegung zu machen und Linken der Engländer zu machen, die jedoch durch das Feuer derselben verhindert wurde.

London, 12. April. Ein Telegramm des Lord Roberts vom 11. besagt: General Buller meldet, der Feind habe gestern seinen rechten Flügel angegriffen, als derselbe seine Stellung änderte.

London, 12. April. Die „Times“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Glanslaagte, 11. April: Heute früh halb 9 Uhr bombardierten die Buren das Lager des Generals Glerg südlich vom Sundayfluß.

Pretoria, 12. April. Reuter. Den letzten Nachrichten zufolge dauern die Kämpfe bei Glanslaagte und Dewetsdorp fort. Einzelheiten fehlen noch.

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz (Um Maseking).

London, 12. April. Aus Maseking vom 30. März die Lage ist unverändert. Die Garnison ist im Unklaren über das Eintreffen der angekündigten Ersatztruppen.

Pretoria, 12. April. Es geht das Gerücht, Oberst Baden-Powell sei in Maseking gesunken.

hd Finne, 11. April. 800 von Cecil Rhodes in Ungarn angekaufte Pferde sind von hier auf englischen Dampfern nach Deira abgegangen.

Briefkasten.

W. C. Den stenographischen Kammerbericht über die Landtagsverhandlungen über die Beleuchtung der Röhler Rheinbrücke können Sie vielleicht vom Bureau der Zweiten Kammer beziehen.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsrude.

- 10. April. Friedrich Lacroix von hier, Bauunternehmer hier, mit Margarethe Kögele von hier.
10. Friedrich Lint von Helmshelm, Maurer hier, mit Katharine Pfeffinger, Wittve, von Niesern.
10. Arnold Mayer von Sillingen, Maler hier, mit Wilhelmine Domas von hier.
10. Heinrich Rohmann von hier, Schuhmacher hier, mit Barbara Anselm, Wittve, von Gensleben.
10. Oskar Hartnagel von hier, Kaufmann hier, mit Frieda Zeitvogel von hier.
10. Karl Kögel von Gochsheim, Straßenbahnschaffner hier, mit Anna Grimm von Nudau.
Geburten:
5. April. Erich Berthold Eugen, B. Jak. Bette, Schuhmacher.
5. Elisabeth, B. Ludm. Köhring, Werkmeister.
6. Oskar Karl, B. Karl Popp, Flechner.
6. Elise Hedwig Emilie, B. Rob. Vogt, Werkmeister.
7. Rudolf Josef, B. Wilh. Dornberger, Friseur.
8. Anna Auguste, B. Christof Ludwig Bernoulli, Architekt.
9. Gotthob Friedrich, B. Rud. Gwiniger, Bahnarbeiter.
Todesfälle:
10. April. Karl, alt 1 Monat 24 Tage, Vater August Desterle, Wachtmeister.
10. August Faber, Former, ein Ehemann, alt 45 Jahre.

Wasserlauf des Rheins.

Maxau, 12. April. 3,69 m, fällt.
Nebl, 11. April. 2,32 m, steigt.
Feldsruh, 11. April. 2,10 m, fällt.
Ausklang, Hafenwehel. Am 11. April 2,98 m (10. April 2,98 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 12. April:
Arends'scher Stenogr.-Klub. S. 9 U. Unter-Abd. i. Königl. Preußen.
Bad. Anolog. Verein. S. 9 U. Bierisch Kolofobil.
Ev. Männerverein der Pfellstadt. S. 9 U. Gesangsprobe.

Kalodont. Ueberall zu haben. Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Frau Emilie Gigar. Atelier für elegante Damenschneiderei. 9837 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125. III.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen concession. Generalagentur für Baden von H. Reem in Karlsruhe, Hebelstraße 8.

England und Transvaal.

Das Ausbleiben von Nachrichten über den Ausgang der gestrigen Gesechte bei Wepener und in Natal wirkt befremdlich. Die Wichtigkeit der Meldung der „Daily Mail“ aus Pretoria über eine neue Niederlage der Engländer bei Meerfontain wird in London noch beweielt, nmsomehr als das Ertagsamt nichts von Lord Roberts darüber erhalten haben will.

Der Schanplan des Kampfes läßt sich bei dem mangelhaften Kartenmaterial wieder einmal nicht festlegen, bevor ausführlichere

Bekanntmachung.

Die Entwürfe für das **Bismarckdenkmal**, welche im großen Rathhausaal aufgestellt sind, können bis einschließlich **Mittwoch den 25. d. Mts.** täglich von dem Publikum in der Zeit zwischen 11 und 1 Uhr Mittags und 2 und 4 Uhr Nachmittags besichtigt werden.
Am **Charfreitag** und **Ostersonntag** bleibt die Ausstellung geschlossen.
Karlsruhe, den 11. April 1900.
Bismarckdenkmal-Komitee.
Schnitzler. 10071

Gesangverein Edelweiß.

Heute **Donnerstag** Abend **praxis 9 Uhr.**
Gesamintprobe.
Vollständiges Erscheinen ist dringend erwünscht.
Der Vorstand. 124

Norddeutscher Club.



Familien-Ausflug

am **Dienstag** über die **Heimische** Quelle nach **Ellingen** (Hirsch). Bei günstiger **Wetter** Abmarsch 2 1/2 Uhr vom **"Eiboll"**, sonst Abfahrt 3 Uhr **Bestenplatz**. 10073
Der Vorstand.

Kuranstalt Solfenbad.

Solfenstrasse 81b.
Electrische Sitzungen M. 1.—
Electr. Bäder M. 1.20, Kohlen-saure Bäder M. 2.—, Lohtanin-Bäder M. 1.70, Soole u. alle Art. Kräuter-Bäder M. 1.—.
Wasserkuren:
Alle Arten **Bäder, Douche** (Schott, D.), **Brausen, Massagen, Packungen, Knupp-Bässe** etc. streng nach ärztlicher Anordnung. 8837*

Allein-Verkauf

10064 des sehr beliebten 52.1
Dr. E. Weber's Familienthee
(Gebirgsthee), **Fabrik Dresden**, für **Karlsruhe** und Umgebung:

Wilh. Brecht,
Alltär-Geschäft,
Amalienstraße 75,
Karlsruhe i. B.
Kein Laden! Kein Laden!
Seitenbau, 1. Stof.

Umzug.

Ende April **Möbelwagen** nach **Berlin** gesucht. 10074
Offerten unter **H. 1241** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Hôtel-Gesuch.

Für 15. Mai oder 1. Juni wird ein kleineres **Hôtel** im **Bad Schwarzwald** mit Fremdenverkehr zu mieten, mit **Vorkaufrecht**, von tüchtigen **Fachleuten** zu übernehmen gesucht.
Suchenbesitz der englischen und französischen Sprache mächtig, dessen Frau versteht eine gute Küche zu führen. Referenzen zur Seite.
Gef. baldige Angebote unter **R. 2023a** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1

Bad-Verkauf.

Eine im **hohen Betriebe** und modernen Einrichtungen hübsche **Bad- u. Naturheilstalt** mit bestem **Bahnhof**, größerem **Garten**, **Krankenlage**, in der Nähe von **Staats- und Straßenbahnen**, sehr preiswürdig zu verkaufen. Baarzahlung mindestens **M. 10—15000** erforderlich. Beste Gelegenheit für
Naturheiler, Praktiker, Apotheker, oder sonst sehr **strebende**
jüngere Leute, welche sich eine **lohnende** und **sichere** **Einkunft** gründen wollen.
Erfolgreiche **Kaufliebhaber** wollen gef. ihre **Offerte** zur **Weiterbeförderung** unter **R. 994** an die **Expedition** der **"Bad. Presse"** abgeben. 3.1

Naturheiler, Praktiker, Apotheker

oder sonst sehr **strebende**
jüngere Leute, welche sich eine **lohnende** und **sichere** **Einkunft** gründen wollen.
Erfolgreiche **Kaufliebhaber** wollen gef. ihre **Offerte** zur **Weiterbeförderung** unter **R. 994** an die **Expedition** der **"Bad. Presse"** abgeben. 3.1
2 junge, elegante
Reitpferde (Stüchse)
für **mittleres Gewicht**, stehen zum **Verkauf** **Hirschstraße 35**, 1. Stof.
Näheres **ebenfalls**. 120.2.1

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die **schmerzliche Mitteilung**, daß unser lieber **Satte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel**

Karl Doldt, Tischlermeister,
nach längerem Leiden gestern Abend 9 Uhr im Alter von nahezu 67 Jahren sanft entschlafen ist.
Karlsruhe-Bühlburg, den 12. April 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 13. ds., Nachmittags 4 Uhr, vom **Trauerhause**, Rheinstraße 11, aus statt. 10088

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt heißen wir Freunden und Bekannten die **traurige Nachricht** mit, daß unsere liebe **Mutter, Tochter und Schwester**

Frau Katharina Hoff Wwe.,
geb. **Thoni,**
heute Nachmittags 3 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 87 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Karlsruhe, den 12. April 1900.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 13. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr von der **Leichenhalle** aus statt.
Trauerhaus: **Kapellenstraße 30**.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt heißen wir Freunden und Bekannten die **traurige Nachricht** mit, daß unsere liebe **Mutter, Tochter und Schwester**

Frau Katharina Hoff Wwe.,
geb. **Thoni,**
heute Nachmittags 3 Uhr nach langem schwerem Leiden im Alter von 87 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Karlsruhe, den 12. April 1900.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 13. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr von der **Leichenhalle** aus statt.
Trauerhaus: **Kapellenstraße 30**.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben, unvergesslichen Mannes
Friedrich Gottschall
sagt tiefgefühlten Dank
Die trauernde Wittwe:
Bertha Gottschall, geb. Kleffer.
Karlsruhe, den 12. April 1900. 10060

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Heimgange unseres unvergesslichen lieben **Gatten und Vaters**
Heinrich Soder
ihre Teilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Besonderer Dank sei seinen Kameraden für die reiche Kranzspende. 10045
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Soder, Wwe.
Heinrich Soder, Kaufmann.

Franz Mappes

128 **Kaiserstraße** **Karlsruhe** **Kaiserstraße 128.**
Allein-Vertretung der weltberühmten
Brennabor-Fahrrad-Werke
und **Cito-Werke**
Elite-Marken der feinsten Fabrikate.
Große Auswahl in **Zubehörteilen**. **Reparatur-**
Werkstätte. **Fahrrad-Bahn.** **Bekanntes coulante Zahlungs-**
Bedingungen. **Bei Cassa-Regulierung Rabat-**
Bewilligung. 10067

Schirme.

Ganzwolle **sämmtliche Neuheiten** in 10080.5.1
Sonnen- und Regenschirmen
in **farbig und schwarz**, von 2 **Mark** an
Nur eigenes **Fabrikat**, daher die **billigsten Preise.**
Reparaturen und **Reberziehen** **schnell und billig.**
Herrenstr. 16, II. Val. Reinhart **Herrenstr. 16, II.**

Fahrrad.

System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr. 9. S. St. 1.** 10088.2.1
Ein **noch gut erhaltenes**
Fahrrad,
System **Dürkopp** od. **Doppel** bevorzugt, wird zu **kaufen** gesucht.
Offerten unter **A. R. 10081** an die **Exp. der "Bad. Presse"** erbeten. 2.1
Tüchtige **Wiederverkäufer** für ein **erprobtes**, **billiges** **gesucht.** **Großer** **Verdienst.** **Abm.** **an 12, 14 u. 15. 9011,** **Mittags** **zw. 1 u. 3 Uhr.** **Durlach,** **Kaiserl. Allee** **Nr.**

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einem tit. Publikum beehre ich mich hierdurch die ergebenste Mitteilung zu machen, daß am 1. April d. J. das Pachtverhältnis bezüglich der Wirtschaftsführung im Stadtgarten auf meinen Sohn **Emil Wagner** übergegangen ist.

Für das meinem sel. Manne und mir während der sechsjährigen Tätigkeit im Stadtgarten in so reichem Maße geschenkte Vertrauen danke ich herzlichst und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leop. Wagner Wwe.

Unter höchlicher Bezugnahme auf Vorstehendes beehre ich mich einem tit. Publikum hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß ich die Wirtschaftsführung des Stadtgartens übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, als auch durch aufmerksame Bedienung den Wünschen des verehrlichen Publikums gerecht zu werden. Insbesondere werde ich mir angelegen sein lassen, dem täglichen Restaurationsbetrieb, verbunden mit feiner, warmer Küche, volle Aufmerksamkeit zu widmen.

Mit der Bitte um gütigen Zuspruch zeichne
hochachtungsvoll 10059

Emil Wagner,
Stadtgartenrestaurateur.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Bekannten und früheren Gästen, sowie dem verehrten hiesigen Publikum mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich die

Restaurations z. „Kaiser Friedrich“,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof,

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste in altbekannter Weise und zur vollen Zufriedenheit zu bedienen, wobei ich besonders auf meine reinen Oberländer Weine, einen Ia. Stoff Sinner-Bier, sowie auf eine stets vorzüglich anerkannte Küche aufmerksam mache.

Mit Heute beginnend jeden **Dienstag Schlochttag.**

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet
hochachtungsvoll

August Wechner,
Früher Vornhäuser, Salmen.

Luftkurhotel und Restaurant

Wilhelmshöhe

bei Ettlingen.

Leicht zu erreichen mit der Altbahn. In schönster Lage im Walde gelegen, mit prächtiger Fernsicht von einer mit 300 Sitzplätzen großen Terrasse aus. Große schöne Gesellschaftsalen. Fremdenzimmer. Pension. Meine Weine und ff. Bier aus der Fein- von Seldene'schen Brauerei Mühlburg. Reichhaltige Speisekarte. Gute Bedienung. Neu übernommen. Telefon Nr. 57.

A. Schneider.

Baden-Baden.
Café-Restaurant zum Ritter.

Gute Küche. Feine Weine.

Bayrisch Bier.

Gedeckte Terrasse und Garten.

Neu übernommen. Telefon Nr. 57.

Leopold Butz, Eigentümer.

Herren-, Knaben- und Kinder-
Filzhüte

alle Neuheiten,

nur vorzügliche Fabrikate,

unübertroffen große Auswahl,

bekannt billigste, reelle Preise

empfiehlt

Wilh. Zeumer,
127 Kaiserstraße 127.

Achtung.

Auf Ostermontag bringe ich ca. 150-180 Stück frisch geschlachtete **Geissen** auf den Wochenmarkt, vis-à-vis der Pyramide, auch sind fortwährend im Hause **Werderstraße 92** zu haben.

Oskar Widmann.

Dienstkarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Weiss & Kölsch

Detail

211 Kaiserstraße 211

empfehlen

Baumwollene

Strickgarne

Echt farbige

Doppelgarne

Estremadura

u. Käkelgarne

in nur bester Qualität

zum billigsten Preis.

5989



Strohhüte.

Strohhüte für Herren und Damen werden schön gewaschen und feigefertigt in kürzester Zeit zu billigem Preis bei

Max Beschle,

Strohputzerei, 8885, 2, 3

Herrenstraße 9, 2. Stock.

NB. Dasselbe werden auch Seiden-, Fils- u. Blüschhüte gut hergerichtet.

Stockfische, Schellfische, Kopfsalat

empfehlen 10053, 3, 2

Emil Bucherer,

21 Jähringerstraße 21.

Stockfische,

frisch gewässerte, empfiehlt 9999, 2, 2

L. Dörflinger,

Waldrstraße 45.

Schellfische 45 Bg.

Seelachs 50 "

empfehlen (48 2, 2

Filiale der deutschen Nähr-

mittelgesellschaft, Jähringerstraße 63.

Stockfische

gut durchgewässert, empfiehlt 2, 2

G. Fey,

Durlacherstraße 26. 9815

Stockfische,

frischgewässerte, 1. Güte, Frau Buhlinger Wittwe, Schwanenstraße 17, im Laden, 9847 und auf dem Markt. 2, 2

Culmbacher Bier

aus der ersten Aktienbrauerei wird

Distarmen, Melonensalaten etc. täglich empfohlen; dasselbe ist in 1/2 u. 1/4 Liter Champagnerflaschen, sowie in Gebinden in jeder Größe zu haben bei

F. X. Rathgeb,

born. Friedr. Hainich, Hofl., Ludwigsplatz 57, Karlsruhe.

Depot für das Großh. Baden.

Neues Rad,

99er Mod., ist zu verkaufen. 9918, 2, 3

Sammlr. 7, 4. St. (Laf. Haus).

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

Fahrrad

ist billig zu verkaufen. 9427

Kaupferstr. 16, 4. St., 10016.

Geschäfts-Empfehlung.

Wir benachrichtigen hiermit die Herren Interessenten, die Herren Architekten u. A. höflichst, daß wir am hiesigen Plage ein Geschäft für

„Fussbodenbelag, Tiefbau- und Deckenkonstruktionen“

gegründet haben.

Als Spezialitäten empfehlen wir: Ausführung sämtlicher Cement-, Asphalt-, Boden- und Wandplättchen-, Terrazzo-, Parketarbeiten, Kanalbau, Stampfbetonbauten, Monierbau, die verschiedensten Deckenkonstruktionen für alle z. B. angewendeten Spannweiten und bis zu den größten Belastungen, Papp- und Holzcementdächer etc. Außerdem empfehlen wir unser Lager in allen Artikeln unserer Branche.

Verkaufsstellen: **Grenzstrasse 32 und Westbahnhof (Schotterstraße).**

Bureau: **Grenzstrasse 32 mit Telefon Nr. 602.**

Langjährige Erfahrungen in der Branche ermöglichen uns, den geehrten Auftraggebern nur prima Ausführung zu garantieren und jederzeit prompte und praktische Vorschläge bei kostenloser Projektierung etc. zu machen.

Referenzen über Leistungsfähigkeit stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

9870*

C. Bode & Cie.,
G. m. b. H.

„Zum kühlen Krug“.

Charfreitag, Ostersonntag und Ostermontag:

ff. Bockbier- Ausschank

aus der Brauerei G. Sinner, Grünwinkel,

in den festlich dekorierten Lokalitäten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

10055, 2, 1

M. Schleicher.

Hotel-Restaurant 10018

Tannhäuser.

Von heute an ff. Stoff

Bock-Bier

aus der Freiherrl. v. Seldene'schen Brauerei.

Wegen Geschäftsveränderung Ausverkauf

sämtlicher Sorten
Glacé- und Stoffhandschuhe

zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Wilh. Söll,
Friedrichsplatz 4.

9308, 4, 3

Karl Wacker,
Tapezierer und Dekorateur,
18 Rudolfstraße 18, 9683, 5, 3

empfiehlt sich im Neuankertigen und Anarbeiten von
Betten und Polstermöbeln, sowie im Aufmachen von Vorhängen bei billigster Berechnung.

Filiale.

Ein erfahrener, solider und bemittelter Kaufmann (Karlsruher Bürger), mit Frau und erwachsener Tochter, wünscht per 1. Juli oder früher die Niederlage eines leistungsfähigen Hauses, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen.

Dieckliche Offerten unter Nr. 1853a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Patent-Bureau
G. KLEYER Karlsruhe
Kriegstraße 77
INGENIEUR-PATENTANWALT

Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstraße 77
sowie „Telephonanschluß“
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

Wohnungs-Veränderung.

Teile meiner verehrten
Kundschaft und Bekannten
höflichst mit, daß sich ab
1. April ds. J. mein

Zahn-Atelier

Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7
im Hause des Herrn Glas-
maler Hans Drinneberg hier
befindet. 9423, 12, 4

Emil Schröder,
Dentist.

Singele Möbel,
ganze Ausstattungen,
kauft man billig und gut bei

J. Levy,
Markgrafenstr. 21, 22 und 23,
5998, 7, 7

Bücherei-Verkauf

Wie der ältesten und gangbarsten
Bücherei am hiesigen Plage mit neuem
Stoff in wegen Kränklichkeit sofort
mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Nr. unter 31 an die Exped. der
„Bad. Presse“.

22

Oster-Ausstellung.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle auch dieses Jahr wieder in reichster Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Caramel-Hasen,
Chocolade-Hasen,
Rahm-Caramel-Hasen,
Conserve-Hasen,
Fondant-Hasen,
Marzipan-Hasen,
Attrappen.

Caramel-Eier,
Chocolade-Eier,
Liqueur-Eier,
Conserve-Eier,
Fondant-Eier,
Croquant-Eier,
Rahm-Caramel-Eier.

Gleichzeitig erlaube mir noch auf mein reichhaltiges Lager in:

Bonbonnièren,
Englischen Caramel-Bonbons,
Chocolade-Desert-Bonbons,

ff. Desert-Chocoladen,
ffte Bralinée,
Fondant-Desert-Bonbons

aufmerksam zu machen und lade zum freundlichen Besuche höchlichst ein.

Adolf Speck,

Badische Dampfsunderwaren- u. Dragéefabrik,
Sumboldtstraße 10 (Industrieviertel).

Verkaufsort: **Steinstraße 6.**

NB. Caramel- und Rahm-Caramel-Hasen sind auch in meiner Fabrik, Sumboldtstraße 10, gegenüber dem Schlachthaus, erhältlich. 985.3.3

BERLITZ SCHOOL
Kaiserstr. 161, 3. Et., Eing. Ritterstr.
Sprach-Lehrinstitut
für Erwachsene.
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,
ITALIENISCH, RUSSISCH etc.
Nur Lehrer
der betreffenden
Nationalität.
Nahe an 100 Zweigschulen.
In den Berlitzschulen hört,
spricht und schreibt der Schüler,
selbst der Anfänger, nur die zu
erlernende Sprache. Probe-
lection gratis. Einzel- und
Classenunterricht, für Herren
und Damen, am Tage und
Abends. Eintritt jederzeit.
Prospecto gratis und franco.

Atelier
für künstlichen Zahnerz,
Plomben, Zahnoperationen
Carl Krane,
Amalienstraße 19
9199 (Ludwigsplatz). 15.5

! Südstadt !
fertige Herren- und Knaben
Kleider, sowie solche nach Maß be-
ziehen Sie am billigsten aus dem
neu eröffneten
Maß- u. Confections-Geschäft
von 7135.23.10
Leonhard Gretz,
Schneidermeister,
Werderstr. 81, n. d. Ruppurrerstr.
Große Auswahl in allen Artikeln!

Ausverkauf
wegen baldiger Verlegung
meines Geschäftslokals
nach meinem Hause
Kaiserstraße 19, ver-
kaufe ich sämtliche noch
vorrätigen Holz- u.
Polstermöbel, so-
wie vollständige
Aussteuern zum
Einkaufspreis. 8246*
Friedrich Kurr,
Möbellager,
25 Zähringerstr. 25.

In einer Stunde
spielen Sie auf der ameri-
kanischen Harmonika-Zither
alle bekannten Lieder, Tänze und
Märsche. 7576.6.4
Schönste Unterhaltung für
Jedermann. Keine musikalischen
Vorkenntnisse nötig. Preis mit
Schule, Kasten, Ring, Schlüssel
und 6 Notenblätter M. 15.—
— Keine Bazarware. —
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianofortelager,
Karlstraße, Kaiserstraße 221.
• Verandt nach Auswärts. •

Strickmaschinen
zum
Erwerb
mit
Familiengebrauch
zu Strickarbeiten jeder Art.
Liefert in bester Konstruktion und
Handhabung aus langjähriger
Erfahrung nur in allerersten
Qualitätsmarken
Georg Mappes,
vorm. August Mappes,
Reparaturwerkstätte für Näh- und
Strickmaschinen,
Karlsruhe, Hebelstr. 13.
Kataloge gratis und franco. 5265*

Lichtige Damenschneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Damen- u. Kindergarderoben
von einfachster bis zur elegantesten,
bei mäßigen Preisen. 5265*
Anna Gross,
Hilfsstraße 20a, 3. Stod.

Die Eröffnung
unserer
Oster-Ausstellung
zeigen wir hiermit ergebenst an. 8785.3.3
Ebersberger & Rees,
Conditoreiwaaren-Fabrik,
Kronenstraße 48.
NB. Zu außergewöhnlich billigen Preisen empfehlen wir in großer Auswahl
Chocolade- und Conserve-Osterartikel.
• Charfreitag und Oster Sonntag geschlossen. •

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover
10010
Leonhard Hitz
Fabrik gegr. 1839.
HITZ-Schirme
Die
jeweilige
Mode ändert
wohl das Aus-
sehen, nicht aber
die Solidität meiner
Waaren.
183 Kaiserstrasse 183.
Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim
Würzburg Wiesbaden Stuttgart Karlsruhe Mandelbura Mainz

Karlsruher
Haushaltungsbazar, Kaiserstr. 73
zwischen Kronen- und Waldhornstraße
empfiehlt 9047.3.2
zum Umzug:
Wäscherice 5-theilig
mit reizenden Blumen-Decor.
M. 2.45, 2.75, 3.75 bis 8.75.
Toiletten-Eimer
M. 2.75, 3.25, 3.45.
Wasserkannen und Krüge
M. 2.25, 2.50, 1.50 u. 1.80.
Wäschlavor und Krüge
M. —.70, 1.—, 1.50, M. —.75, 1.—, 1.80.
Wand- u. Zimmerdekorationen
in künstlichen Bronzen und Materialen.
Sausapotheken u. Schlüsselgränke
M. 3.25, 4.50, 5.75, 48 Pf., M. 1.—, 2.—.
Wand- und Ce-Stageen
25, 33, 45, 75 Pf.
Handtuch- und Kleiderhalter
M. —.75, 1.—, M. —.75, 1.50, 1.80.
Zum Confirmationsfeste:
Weiß Porzellan- und Steingutgeschirr,
komplette Es-Service,
bunt Decor, 23 tgl., M. 8.45, 10.85, 14.85.
Weingläser in allen Preisen.
Für die gebürten Süd- und Weststadt Einwohner vergüte bei Einkäufen von 2 M. ab
10 Pf. in Baar oder die elektrische Bahnfahrt, sowie freie Zuführung der Waaren ins Haus.
Neusilber-Löffel und Gabeln,
Solinger Eßbestecke,
Tafelaufsätze und Leuchter
in billigen und mittleren Preislagen.

Nähmaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Waschmangeln
empfiehlt billigst 2269*
Ludwig Karle,
mechanische Werkstätte,
Telefon 624, Waldstr. 15.

Bernickelung
neuer und alter Gegenstände liefert in
feinster Ausführung 1503.63.36
Fischer & Kiefer,
Syphon- u. Kohlensture-Apparatefabrik,
Karlstraße, Wilhelmstr. 57.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
sind zu verkaufen: 4 gut erhaltene
Soakfeuerherde, 1 gebrauchter
Schuttwagen, noch gut erhaltene, 1
Hafertüte. Zu erfragen 9599.3.3
Kugartenstr. 79, 2. St.

Blumenkübel,
Wäschbügel, Badbügel, Kübel
jeder Größe empfiehlt billigst 44
G. Dörner,
Bürgerstraße 13, Karlsruhe.
Reparaturen gut und billig.
Ein vollständiges Bett mit Haar-
matratze, 1 Rohrstuhl mit Einzelsitzung,
1 Tischstühle, 1 große Kommode,
Stühle und ein Adler-Jahrbuch sind
billig zu verkaufen. Steinstraße 29,
Seitenbau, 2. Stod, links. 9988.2.2

Conditorei
Fr. Nagel, Waldstraße 43,
zeigt hiermit die
Eröffnung seiner
Oster-Ausstellung,
auf's Reichhaltigste ausgestattet, ergebenst an.
Bestellungen für die Feiertage bitte rechtzeitig
aufzugeben. 9987.2.2

Große Oster-Ausstellung
empfiehlt
Conditorei Leopold Schmitt,
54 Sophien-Strasse Nr. 54
vis-à-vis dem Diaconissenbaule. (102)

Als **Oster-Geschenke** empfehle ich:
Lawn-Tennis-Spiele, Schläger, Bälle, Netze u. s. w.
Croquet-Spiele in allen Preisen, Wurf- u. Schlag-Netze,
Regel-Spiele, Voccia- und Federball-Spiele,
Gummi-Bälle in großer Auswahl, Frühjahrs-Spiele,
Sand-Spiele, Gartengeräthe, Eimer, Gießkannen,
Botanische- und Brod-Büchsen, Schmetterlingsnetze,
Cureta-Pistolen und Gewehre, Holzbüchsen, Arm-
brüste, Bogen und Pfeile,
Sport-Reiter und Sandwagen, Schubkarren in schönem
Assortiment, 9120.6.5
Osterkörbe, gefüllt und leer.
Feldstühle, Trumphstühle, Rohr-Möbel, Hängematten.
F. Wilh. Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

Schuhwaaren - Ausverkauf.
Wegen Ableben meines Sohnes und dadurch be-
dingter Aufgabe meiner Filiale unterstelle ich mein großes
Lager schöner, solider Schuhwaaren einem voll-
ständigen Ausverkauf bei billigsten Preisen.
Günstige Kaufgelegenheit auch für Wiederverkäufer.
Gustav Stelzer, Schuhfabrik,
Kaiserstraße 38.
Schöne Ladeneinrichtung bis 1. Juni ab-
zugeben.
Laden ab 1. Juni zu vermieten. 9998.3.3

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“

Musik-Institut Kahn.

Der musikalische Vorbereitungsunterricht (sogenannte Notenkunde) beginnt im April und werden Schüler vom 7. Jahre an aufgenommen.

Der Unterricht erstreckt sich auf: Geläufiges Notensetzen, Notenschreiben, Kenntnis der Notenwerte und Pausen, vollständige Kenntnis der musikalischen Vorzeichnungen, enharmonische Verwechslung, Bilden sämtlicher Dur- und Molltonleitern, Kenntnis der Intervalle, Akkorde, Dreiklänge, Transponieren geeigneter Stücke, Einüben von Kl. Liedern u.

Sämtliche Übungen werden, soweit möglich, auf dem Klaviere durchgenommen. 8259.3.3
Der Unterricht findet **Mittwoch und Samstag** Nachmittags statt.

Honorar M. 1.50 monatlich bei 2 Stunden in der Woche.

Austritte können jederzeit stattfinden.
Anmeldungen werden täglich von 10-5 Uhr im Institut Adlerstraße 14 angenommen.

Frau Cotta-Spiel

(aus Martin Luther's Jugend)
dargestellt von Mitgliedern der evangelischen Gemeinde im Stadttheater zu Lahr in Baden.

1. Aufführung: **Donnerstag den 19. April,**
2. " " **Freitag " 20. "**
Anfang Abends 8 Uhr, Ende vor 10 Uhr.

Eintrittspreise: M. 2.-, M. 1.- und 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf bei Herrn Max Ruck, Marktstraße 10, in Lahr erhältlich. 2016a.3.1

Bekanntmachung.

Auf der Straßenbahnstraße Mühlburgerthor-Mühlburg wird Freitag den 13. d. M. der elektrische Betrieb eingeführt. 10068
Karlsruhe, den 11. April 1900.

Die Betriebs-Direktion
der Karlsruher Straßenbahngesellschaft.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir setzen unsere verehrlichen Mitglieder in Kenntnis, daß in der Nacht vom 1. auf den 2. Feiertag an den drei Festtagen Ostern, Pfingsten und Weihnachten nicht gebadet wird und ersuchen wir deshalb höflichst, den Bedarf an Badwaaren für die Festtage jeweils rechtzeitig decken zu wollen.
Karlsruhe, 12. April 1900.

Der Vorstand.
10049

Ettlingen.

Vogelsang.

Beliebter Ausflugsort - großer Saal - geschlossene Terrasse.
Oster-Sonntag den 15. April:
Grosses

Militär-Fest-Concert

von der Kapelle 2020a.2.1
der königl. Unteroffizier-Schule.
Kapellmeister **Honrath.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Bockbier vom Fah.

Der Schirm-Ausverkauf

im Konkurse des Schirmfabrikanten **August Hoffmann,** Waldstraße Nr. 38 (zwischen Ludwigplatz und Kaiserstraße) wird bis auf Weiteres, jeweils Vormittags 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, fortgesetzt.

Der Konkursverwalter:
Carl Burger. 5954*

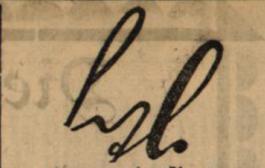
Erwin Raupp, Hofvergolder, Nchf.,
Wilh. Pfeiffer.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April ab
8 Friedrichsplatz 8
was ich hiemit empfehlend anzeige. 924*

Stoß & Cie.

Elektricitäts-Gesellschaft m. b. G.
Mannheim.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
jeder Art und Grösse. 745a.50.10



Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Gesellige Zusammenkünfte:
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest.
Eintocht.
Samstag, 9 Uhr Abends: Jährlicher
Festabend, Saalbau.

Evang. Männer-Verein der Weststadt.

Vereinslokal: Gasthaus zur Rose,
Amalienstraße 87, beim Kaiserplatz.
Gente **Donnerstag** Abends
8 1/2 Uhr beginnend:
Selbstprob.

Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Jeden **Donnerstag**, Abends
8 1/2 Uhr:
Bereinsabend

Hotel Karlsruhe, Eingang Haupt-
straße.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

!Umsonst!

sind alle Bemühungen der Konkurrenten,
die billigste Bezugsquelle für
Möbel und Betten!
ist doch nur 1479*
81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

totaler Umlauf, nur direkter Bezug,
Selbstfabrikation von Holzwaren,
wenig Spesen, setzen mich in die Lage,
nur gute Möbel bedeutend billiger wie
jeden Konkurrenten zu verkaufen. - Ver-
sändliche Einballageberechnung:
Auszug aus d. Preisocourant.

| | |
|--|-------|
| Polst. eichene Zimmereinrichtungen | 300.- |
| Polst. Schlafzimmereinrichtungen mit Hocharmmatten | 550.- |
| Spiegelschränke mit Kristallglas | 80.- |
| Dualische | 15.- |
| Opheo in all. Stoffen | 82.- |
| pol. Waschkommoden mit Marmorauflage | 38.- |
| Nachtische | 6.- |
| gute Birchensühle per Dugend 36 R. | |
| Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an | |
| Plüschvorhänge, breit | 10.- |
| Spiegel | 2.- |
| Vorhangleisten | 1.- |
| Hochfeine Einrichtungen stets auf Lager billigt. | |
| Hotels u. Restaurationen gewähre ich bei höherem Bedarf noch Extra-Nabatt. | |

Jul. Weinheimer.

Bestens eingerichtete
Reparaturwerkstätte für
Fahrräder.
Emolition und Verniedelung.
Reparaturen an Fahrrädern
aller Systeme werden unter
Garantie prompt und billig
ausgeführt

H. Voigt,
Adlerstraße 9.
Metallhaltiges Lager v. Gloden,
Laternen und sonstigen Zubehö-
teilen. 6619

Großes Lager photograph. Artikel.

L. Weckel,
Schützenstr. 52.
Unterricht gratis
Funktionslehre
7626 frei. 13.8

Hochfeines Damenrad,

erklaffiges Fabrikat, noch neu, ist
billig zu verkaufen. Zu erfragen
unter Nr. 10003 in der Expedition
der „Bad. Presse“. 3.2

Fahrrad

Umstände halber sofort billig zu ver-
kaufen 10011.2.2
Vorberstraße 57, III, rechts.
Ein gebrauchtes gut erhaltenes
Fahrrad

ist sofort zu verkaufen. 10012.2.2
Brennenstraße 47, IV, rechts.

25 Amalienstrasse

25 Amalienstrasse

empfehl

Zu den Osterfeiertagen

das Waaren- u. Möbel-Haus

von

J. Jttmann

25 Amalienstrasse 25

größte Auswahl aller Sorten Herren- u. Knaben-Kleider, Damen-Mäntel, Umhänge, Capes, Costümes, sämtliche Manufactur- u. weisse Waaren, Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren etc. Bedeutendste Auswahl in Möbel, Betten und Polster-Waaren, sowie ganze Ausstattungen

auf Credit und Theilzahlung.

10070

25 Amalienstrasse

25 Amalienstrasse

Vasen, Jardinières, Kannen

in kunstvoller Majolica-Ausführung;
größte Auswahl von Neuheiten dieser
Branche.

**Decorationspflanzen, Blumen
und Zweige, Arrangements,
Palmen, neue Sendungen.**

Diaphanien, neue Bilder,
empfiehlt zu billigsten Preisen 9096.2.2

R. Wolfinger,
Friedrichsplatz 9.
— Telephon 678. —

**Reelles
Heiraths-Gesuch.**

Ein Fräulein von angenehmen
Aeußern, 28 Jahre alt, katholisch,
mit einigen Tausend Mark Baar-
vermögen und geschäftlich wie häus-
lich sehr thätig, sucht, da es ihr an
näherer Bekanntschaft fehlt, sich mit
einem Geschäftsmann oder Beamten
(Witwer nicht ausgeschlossen) zu ver-
heirathen.

Nur ernstgemeinte Anträge, wo-
möglichst mit Photographie, unter
Chiffre J. 2006a zur Weiterbeförde-
rung an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

Zu verkaufen:

Wegen Geschäftsaufgabe sind zu
verkaufen:
1 Great, bereits neu,
1 Landauer, do.,
2 Paar Silberplattirte, com-
plette Geschirre,
1 neuer Britischewagen,
2 Pferde, schwarzbraun, 6-7-
jährig, vorzüglich im Zug und
leichten Fuhrwerk, unter Ga-
rantie.

Näheres Auskunft ertheilt die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 10003

Abbruch.

Gutes Bauholz,
Stückholzer,
Führen,
Fenster,
eiserne Wendeltreppe,
1 Springbrunnen,
1 großer Rußebaum
verkauft billig! 10041.2.1

Otto Stoll,
Eisenhandlung,
am Mühlburgerthor.

Gebrachte Fahrräder,
Pneumatic, zu 45, 60, 70 u. 140 M.,
Samonrad 3 M., gegen Caffa bei
Chr. Halseh, Göttingenstr. 23.
Ein bereits noch neues 9236.2.2
Fahrrad (Tandem)
ist sehr billig zu verkaufen. Näheres
Mewitzstr. 88, 4. Stock, rechts.

Das Polsterwaaren- und Möbelhaus

Friedrich Holz, Markgrafenstr. 26,
Telephon Nr. 730.

empfiehlt in kannend billigen Preisen bei tadelloser Ausführung
sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten
Holz- und Polstermöbeln,
wie Büffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikals, Sekretäre,
Salon-, Auezieh-, runde und vierock. Tische, Schreibbureau und -Tische,
Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen,
Taschen- und Stoff Divans, Fauteuils, Trumeau, Consol- und andere
Spiegel, Klavierstühle, Panoelbretter, Garderobe- und Schienschänder,
Vorhanggalerien u. c.

Vollständige Salon-, Wohn-, Schlafzimmere- und Küchen-
einrichtungen stets auf Lager.

Vermietten einzelner Möbel, sowie ganzer Hanshaltungen.
Eigene Tapetierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.
Vollständige Ausstattungen finden besondere Berücksichtigung.

Ein gebrauchtes
Schlafkanapee
ist billig zu verkaufen bei
L. Reinhold, Maderstr.
7975*
Hofstr. 44.

Ein gebrauchtes
Pianno.
wenig gespielt, ist für 350 M. zu
verkaufen bei
L. Schweisgul, Erbprinzenstrasse 4.

Das Polsterwaaren- und Möbelhaus

Friedrich Holz, Markgrafenstr. 26,
Telephon Nr. 730.

empfiehlt in kannend billigen Preisen bei tadelloser Ausführung
sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten
Holz- und Polstermöbeln,
wie Büffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikals, Sekretäre,
Salon-, Auezieh-, runde und vierock. Tische, Schreibbureau und -Tische,
Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen,
Taschen- und Stoff Divans, Fauteuils, Trumeau, Consol- und andere
Spiegel, Klavierstühle, Panoelbretter, Garderobe- und Schienschänder,
Vorhanggalerien u. c.

Vollständige Salon-, Wohn-, Schlafzimmere- und Küchen-
einrichtungen stets auf Lager.

Vermietten einzelner Möbel, sowie ganzer Hanshaltungen.
Eigene Tapetierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.
Vollständige Ausstattungen finden besondere Berücksichtigung.

Ein gebrauchtes
Schlafkanapee
ist billig zu verkaufen bei
L. Reinhold, Maderstr.
7975*
Hofstr. 44.

Ein gebrauchtes
Pianno.
wenig gespielt, ist für 350 M. zu
verkaufen bei
L. Schweisgul, Erbprinzenstrasse 4.